Deutsche Sprache und Literatur
5 Ga – Lehrkraft: Pescosta Toni

1) Spezielle Ziele des Faches

In der Abschlussklasse 5 Ga wurden im Fach Deutsch in Fortsetzung früherer Bemühungen folgende Ziele angestrebt:

a. Beherrschung der deutschen Sprache in ihrer Hochform auf angemessenem Niveau als Mittel der Kommunikation in Alltag und Beruf, als Mittel der Selbstdarstellung einer gebildeten Persönlichkeit, als Mittel des erschließenden Zugriffs auf die Bildungsquellen der Massenmedien und als Vehikel des rational-kritischen Denkens;
b. Pflege der Bereitschaft und Fähigkeit zur Teilnahme am kulturellen Leben der eigenen Sprachgemeinschaft durch Vertiefung in deren Werkschöpfungen literarischer und künstlerischer Art in Vergangenheit und Gegenwart;
c. Festigung in der Beherrschung der wichtigsten Normen betreffend die eigene schriftliche und mündliche Textproduktion (bzgl. Grammatik, Rechtschreibung, Texttypologie und Struktur).

2) Besondere Schwerpunkte

In der 5. Klasse wurde wie üblich der Schwerpunkt auf die Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts gelegt. Zudem wurde der Produktion von Texten in Hinblick auf die Abschlussprüfung viel Gewicht geschenkt. Der Bereich „Einsicht in Sprache“ trat im Vergleich zum Biennium etwas zurück; eine den Gegebenheiten entsprechende Grammatikbetrachtung wurde bei der Schreiberziehung und bei der gemeinsamen Korrektur der Schularbeiten herangezogen.

3) Behandelte Inhalte

Der Naturalismus: zeit- und geistesgeschichtlicher Hintergrund, Ziele, Merkmale, Grundlagen, Vertreter; Merkmale von naturalistischen Werken; Texte: (Inhalt und Interpretation) - „**Die Familie Selicke“** v. J. Schlaf und A. Holz (Ausschnitt) - ***„Bahnwärter Thiel“*** v. G. Hauptmann ***(Ganzwerk)***
Die Wiener Moderne: zeit- und geistesgeschichtlicher Hintergrund, Ziele, Merkmale, Vertreter; Arthur **Schnitzler**: typische Themen und Merkmale seiner Werke; **„Leutnant Gustl“** (Textausschnitt – „Im Konzertsaal“ - Inhalt und Kurzinterpretation) A. Schnitzler: ***Liebelei*** – Lektüre und Interpretation (**Ganzwerk)**
Der Symbolismus: allgemeine Charakterisierung, typische Merkmale, Vertreter; Dinggedichte; Inhalt und Interpretation der Gedichte: **„Komm in den totgesagten Park“** v. S. George;. **„Die Beiden“** v. Hugo v. Hofmannsthal; **„Das Karussell“** v. R. M. Rilke
Franz Kafka: Leben und Werk, Motive und Formen des Erzählens, Weltanschauung sowie Themen der Werke: „Das Schloß“, „Der Prozess“; ***Ganzwerk: „Die Verwandlung“*** v. Franz Kafka**:** Inhalt und Interpretation; Besuch des gleichnamigen Theaterstücks der FBB in Bruneck

Der Expressionismus: allgemeine Charakterisierung, typische Merkmale und Themen, Ziele, Vertreter; **- Georg Trakl:** Inhalt und Interpretation des Gedichtes **„Grodek“** (ausführlicher)**;** **- Gottfried Benn – Die Ästhetik des Hässlichen:** Inhalt und Interpretation der Gedichte **„Schöne Jugend“, „Nachtcafé“**; - Thema **Weltende u. Krieg:** Inhalt und Interpretation des Gedichtes: **„Weltende“** v. J. v. Hoddis; - Weitere Gedichte: **„Mein blaues Klavier“** v. Else Lasker-Schüler (Inhalt und Interpretation); „**Sturmangriff“** v. A. Stramm (Inhalt und Interpretation)
Dadaismus: Merkmale, Vertreter, Werke - H. Ball: „**Karawane“** Die Schülerinnen und Schüler haben **eigene Dada-Gedichte** geschrieben und diese in typischer Dada-Manier vorgestellt. Thema: **„Der Mensch ist von Natur aus gleich“.**
Neue Sachlichkeit: Merkmale, Sprache, Vertreter, Werke; **Lyrik**: Gedichtvergleich: „**Vom armen B.B.“** v. B. Brecht – „**Jahrgang 1899“** v. E. Kästner; die Schülerinnen und Schüler haben zu ihrem eigenen Jahrgang **selbst Gedichte verfasst**;
Bertolt Brecht: Das epische Theater: Entstehung und Vorlage, Merkmale, Handlungsablauf, epische Gestaltungselemente; Beispiel: **Der gute Mensch von Sezuan** (Inhalt und Interpretation)
Literatur im Kontext des Nationalsozialismus: Innere Emigration, Literatur des Widerstandes, NS-Literatur, Exilliteratur; Texte: (Inhalt und Interpretation) Will Vesper: **Dem Führer;** Baldur v. Schirach: **„Der Größte“;** E. Weinert: **„Der Kaffeetantenmessias“;** Ernst Jandl: **„Wien: Heldenplatz“**; ***Weiteres Ganzwerk, fächerübergreifend mit Geschichte*** ***Ganzwerk: „Unvergessen“*** v. Franz Thaler: Inhalt, Hintergrundinformationen und Interpretation
Literatur nach 1945: Trümmerliteratur: Merkmale, Vertreter; Wolfgang Borchert: **„Die Küchenuhr“:** Inhalt, Analyse Max von der Grün**: Kinder sind immer Erben:** Inhalt, Analyse
Lyrik der 50er Jahre: Benn, Celan: Weltanschauung, Merkmale des hermetischen Gedichts; Benn: **„Nur zwei Dinge“;** Celan: **„Die Todesfuge“;** Lektüre und Interpretation
Literatur in Südtirol: - Norbert C. Kaser: Kurzbiografie, **„Ich bin ein Faß“** (Inhalt und Kurzinterpretation) ***Weiteres Ganzwerk, fächerübergreifend mit Geschichte*** ***Ganzwerk: „Wundränder“*** v. S. Mall: Inhalt, Hintergrundinformationen und Interpretation
Gestaltungslehre, Schreibberatung: Querverbindungen zu aktuellen Themen, sporadisch eingestreute Übungen, Einüben von Textsorten, die für die erste schriftliche Arbeit der Abschlussprüfung relevant sind (Textanalyse, Erörterungen/Kommentare). Ausführliche Verbesserung der Schularbeiten, gründliches Feedback zu den schriftlichen Arbeiten, u.a. durch Einzelgespräche. Wiederholung der Kriterien für die Analyse von lyrischen und epischen Texten:

Gelesene Ganzwerke: Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel Arthur Schnitzler: Liebelei Franz Kafka: Die Verwandlung Franz Thaler: Unvergessen Sepp Mall: Wundränder

4) Erreichte Ziele, Fertigkeiten und Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind — individuell abgestuft — in der Lage, konkrete Lebenssituationen (Alltag, Beruf, Freizeit, politische und kulturell-gesellschaftliche Zusammenhänge) einigermaßen kritisch zu reflektieren, sprachlich adäquat darauf zu reagieren und sie mit erweiterter Kommunikationskompetenz zu meistern. Auf schulischer Ebene bedeutet dies, dass sie - individuell abgestuft - die Fähigkeit/Fertigkeit erlangt haben, Texte angemessen zu verstehen, deren wesentliche Elemente des Inhalts und des Aufbaus nachvollziehbar wiederzugeben bzw. anderen zu vermitteln. Zudem sind sie in der Lage, selbst Texte zu produzieren, die gegliedert, folgerichtig und großteils korrekt sind.

5) Bewertungskriterien: schriftliche und mündliche Leistungskontrollen

Im gesamten Schuljahr wurden mehrere Schularbeiten geschrieben zu Themenstellungen, die literarische, geschichtliche, wirtschaftliche, philosophische, künstlerische, gesellschaftliche oder naturwissenschaftliche Problematiken oder Fragen zum Inhalt hatten. Dabei handelte es sich durchwegs um Aufgabenstellungen vormaliger schriftlicher Abschlussarbeiten (neue Form der Abschlussprüfung). **Für die Bewertung der Schularbeiten wurde der normierte Bewertungsraster für die erste schriftliche Arbeit verwendet.**
Allgemein wurden für die Bewertung der schriftlichen Arbeiten (Hausaufgaben, Übungen etc.) die üblichen Kriterien angewendet: *Grad der Verständlichkeit; sprachliche Korrektheit; Angemessenheit bzgl. Strukturierung, Umfang und Stilhaltung; inhaltliche Dichte (Informationsgehalt, Plausibilität, Vertiefung und Differenzierung der Gedanken); Berücksichtigung der Merkmale der Textsorte.*
Die mündlichen Prüfungen spielten sich generell in der Form eines Lehrer-Schüler-Gesprächs mit offener Fragestellung ab. **Als Kriterien der mündlichen Leistungsbewertung galten:** *sachgerechte Wiedergabe der behandelten Inhalte (kognitive Kenntnisse), logisch-schlüssige Argumentation, Kritikfähigkeit und Urteilsfähigkeit, Erkennen von größeren Zusammenhängen, Niveau des Ausdrucks.*

6) Unterrichtsmethoden und geübte Arbeitsformen

Grundlegende Unterrichtsinhalte wurden vor allem im Frontalunterricht erläutert. Den Umgang mit Texten konnten die Schülerinnen und Schüler zum Teil in Partner- und Gruppenarbeit üben. Im Vordergrund des Unterrichtes stand in erster Linie die geordnete und verständliche Darlegung der Inhalte, die durch Beschaffung geeigneter Lernunterlagen (v.a. Kopien) veranschaulicht wurden. Zudem wurde auch darauf Wert gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler selbst ihre Kreativität und ihren Kunstsinn entfalten können, indem sie z.B. eigene Gedichte verfassten oder diese kreativ bearbeiteten. In regelmäßiger Abfolge gab es Diskussionen zu verschiedenen Themen und Lerninhalten. Die Schülerinnen und Schüler erfüllten in der Regel bereitwillig die erteilten Arbeitsaufträge. Zur Wiederholung und Festigung der Lerninhalte wurden auch die Prüfungsgespräche eingesetzt.
Für Deutsch und Geschichte waren im aktuellen Schuljahr **nur 5,5 statt der üblichen 6 Unterrichtseinheiten** im Stundenplan vorgesehen. Dieser Umstand führte dazu, dass es aufgrund der Zeitknappheit schwierig war, bestimmte Inhalte hinreichend zu vertiefen. Insbesondere für die Vorführung und Analyse von Literaturverfilmungen und Dokumentationen fehlte oft die nötige Zeit.

7) Fächerübergreifende Themen, Projekte, Arbeiten

Eine fachliche Koordinierung in Bezug auf zu behandelnde Inhalte und praktizierte Verfahrensweisen wurde in erster Linie mit dem Geschichteunterricht des Unterfertigten vorgenommen; es gab aber auch fächerübergreifende Themen in Bezug auf Italienisch (Literaturepochen) und Kunstgeschichte (Kunstepochen des 20. Jahrhunderts).

8) Prüfungsvorbereitungen, Probearbeiten

Mit Blick auf die möglichen Themen und die geforderten Darstellungsformen der Oberschulabschlussprüfung (1. schriftliche Prüfung) wurden den Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse vermittelt und die zur Wahl stehenden Textsorten durch mehrere Mustervorlagen veranschaulicht. Regelmäßig wurden auch gemeinsam im Plenum Themenstellungen analysiert, Gliederungen erarbeitet und Texte verfasst. Die meisten Schülerinnen und Schüler wählten die Textformen B und C; einige setzten sich aber auch mit Textform A auseinander. Insgesamt wurden 4 Schularbeiten durchgeführt, bei denen die Schülerinnen und Schüler jeweils bis zu 6 Stunden Zeit erhielten. Die letzten zwei Schularbeiten wurden an einem Vormittag von 8:00 Uhr – 12:50 Uhr ohne Unterbrechungen durchgeführt, wodurch die Bedingungen bei der schriftlichen Abschlussprüfung gut simuliert werden konnten.
Bereits ab der 4. Klasse haben die Schülerinnen und Schüler regelmäßig für die Abschlussprüfung relevante Textsorten geübt und hierfür stets genügend Zeit erhalten. Darüber hinaus wurden im Laufe des Schuljahres nochmals sehr ausführlich Fragen bzgl. der ersten schriftlichen Prüfungsarbeit besprochen.
Ebenso wurden die Schülerinnen und Schüler auf den mündlichen Teil der Abschlussprüfung vorbereitet, indem sowohl im Unterricht als auch bei Prüfungsgesprächen immer wieder auf fächerübergreifende Themen und Verbindungen zu anderen Fächern hingewiesen wurden.

9) Gesellschaftliche Bildung

Im Fach Deutsch wurden die Schülerinnen und Schüler in erster Linie mit dem Bewusstsein über die eigene Kultur vertraut gemacht (Kulturbewusstsein). Eine große Rolle spielt dabei die Literatur, die im Deutschunterricht ausgiebig behandelt worden ist.

10) Arbeit mit Impulsmaterialien

Insbesondere im 2. Semester wurden die Schülerinnen und Schüler mit möglichen Impulsmaterialien konfrontiert; in erster Linie handelte es sich dabei um Bilder und kurze Texte. Gemeinsam wurden diese Materialien besprochen, beschrieben, interpretiert und in einen größeren Zusammenhang eingebettet.

Verwendete Lehrmittel

- Spurensuche/Ein Literaturbuch, - Stuiber, verlaghpt.at
- Primärtexte
- Fotokopierte Texte und Unterlagen aus verschiedener Sekundärliteratur

Die Fachlehrperson
Pescosta Toni

Geschichte
5 Ga – Lehrkraft: Pescosta Toni

1) Spezielle Ziele des Faches

In der Abschlussklasse setzt sich der Geschichteunterricht vorwiegend mit den Ereignissen und historisch-politischen Zusammenhängen im 20. und 21. Jahrhundert auseinander; wegen der größeren Nähe der Inhalte und Bezüge zur Gegenwart und Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler kann mit Recht größere Anteilnahme vorausgesetzt werden.
Dem zufolge wurde mit dem Fach in dieser Klasse auch die Erwartung einer persönlichkeitsbildenden Wirkung verknüpft, die in vertieftem Verständnis gegenüber Fremdartigem und in einem geschärften Blick auf Mögliches und kausal Bedingtes in den geschichtlichen Abläufen zum Ausdruck kommt. Konkreter formuliert geht es im Fach immer auch um die Aneignung eines soliden Basiswissens, das die Orientierung bei der Verwertung von Informationen und bei der Einschätzung von Entwicklungen auf dem Felde historischen und politischen Geschehens ermöglicht. Um die entscheidende Annäherung an diese Ziele vollziehen zu können, müssen auch die einschlägigen Arbeitsmethoden gefestigt und verfeinert werden (Behandlung von Quellen, Bildanalysen usw.).

2) Besondere Schwerpunkte

Die Schülerinnen und Schüler sollten nähere Einblicke in jene historische Entwicklung gewinnen, die unser Land Südtirol im gesamteuropäischen und z. T. auch globalen Zusammenhang im abgelaufenen Jahrhundert genommen hat: Das besondere Augenmerk für die betreffenden Inhalte sollte den Schülerinnen und Schülern einerseits den Aufbau eines unpathetischen Identitätsbewusstseins als Angehörige einer Minderheit ermöglichen und andererseits auch die unverkrampfte, ja aufgeschlossene Begegnung mit Angehörigen einer anderen Kultur erleichtern. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Auseinandersetzung mit Diktaturen, Kriegen und Verfolgung von Minderheiten und Andersdenkenden im gesamteuropäischen und weltpolitischen Kontext gelegt. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, wie wichtig Demokratie, Frieden, Respekt, Zivilcourage und Toleranz sind.

3) Behandelte Inhalte

Inhalt der Unterrichtseinheiten
Südtiroler Geschichte: **Option**: Ursachen, Verlauf, Propaganda, Analyse von Flugblättern und Gedichten, Informationen zu Rückoptanten nach dem Krieg (Vertiefung: Film: **„Verkaufte Heimat - Teil 2“** von. K. Brandauer)
Das Ende der Weimarer Republik 1932/33: Hitlers Machtergreifung (Verlauf), Aufhebung der Grundrechte und die Verfolgung politischer Gegner, Gleichschaltung
Die nationalsozialistische Diktatur ab 1933: Machtergreifung, Ideologie, Menschenbild, Alltag im Nationalsozialismus, Propaganda, Kunst und Architektur, Gleichschaltung, Staatsterror, Wirtschafts- und Sozialpolitik, **Antisemitismus/Verfolgung**: Nürnberger Rassengesetze, Judenverfolgung/**Holocaust**, Arisierungen, T4-Aktion, Zwangsarbeit **Widerstand im 3. Reich:** Widerstandsgruppen (Weiße Rose), Attentäter (Georg Elser)

Hitlers revisionistische und expansionistische Außenpolitik 1936-1939: Aufhebung der durch der Versailler Vertrag geschaffenen Verhältnisse, Hitlers Bündnispolitik, Anschluss Österreichs, Münchner Konferenz, Anschluss des Sudetenlandes, Zerschlagung der Tschechoslowakei, Hitler-Stalin-Pakt, Forderungen an Polen (Korridor)
Der Zweite Weltkrieg: Anlass, Verlauf, Bündnisse, Westfeldzug, Krieg in Nordafrika und auf dem Balkan, Krieg gegen die Sowjetunion, Stalingrad, Kriegseintritt der USA (Anlass), der Totale Krieg, Landung der Alliierten auf Sizilien und Eroberung Italiens, Operationszone Alpenvorland (Südtirol), Landung der Alliierten in der Normandie, Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki, Kriegsende, Kapitulation Deutschlands und Japans
Südtirol im Zweiten Weltkrieg: Besetzung Südtirols durch deutsche Truppen (1943), Haltung der Bevölkerung zum Nationalsozialismus, Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Attentat in der Via Rasella, Kriegsende **(vgl. Film Verkaufte Heimat 2)** ***Franz Thaler: Unvergessen (Ganzwerk)***: Franz Thaler als Südtiroler Kriegsdienstverweigerer, Erlebnisse im KZ: Lektüre, Besprechung, Arbeitsaufträge; Ermordung von **Menschen mit Behinderung** im Rahmen der Option/**NS-Medizinversuche an Südtiroler Kindern** – Film „**Vergissmeinnicht“**: Inhalt und Analyse
Die Welt nach 1945: Auseinandersetzung mit dem Holocaust nach dem Krieg (Erinnern für die Zukunft)**;**, Nürnberger Prozess, Teilung Deutschlands, Besatzungszonen
Südtirol nach Kriegsende: - die verweigerte Selbstbestimmung, Gruber-Degasperi-Abkommen, Attentate, der Weg zur Autonomie (1945-57) - **Flucht von Nationalsozialisten** über Südtirol (Mengele, Eichmann) - **Flucht der Juden** über die Krimmler Tauern durchs Ahrntal nach Israel
Der Kalte Krieg: Ursachen, Ausgangslage, Truman Doktrin, Aufbau des “Eisernen Vorhangs”, Aufstände gegen die Diktatoren, die DDR, Kubakrise
Der Zusammenbruch des Kommunismus: Der Zerfall der UdSSR, Gorbatschow, Demonstrationen in der DDR, Fall der Berliner Mauer, Wiedervereinigung Deutschlands
Gruppenreferate zu hist./zeitgenössischen Persönlichkeiten: Anne Frank, Hebamme Klara Thaler, Aung San Su Kyi, Rosa Parks, E. Snowden, Malala, N. Mandela *Jede Schülerin/jeder Schüler bereitet **nur** die Biografie jener Persönlichkeit für die Abschlussprüfung vor, die sie/er selbst im Rahmen des Referates vorgestellt hat.*

4) Erreichte Ziele, Fertigkeiten, Kompetenzen

a) Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Quantum an Begriffen, welche dem angemessenen Verstehen geschichtlicher Abläufe und Zusammenhänge dienen;
b) Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Grundkenntnisse im Bereich der behandelten (unter Punkt 3 verzeichneten) Inhalte (Daten, Fakten, Persönlichkeiten, Zusammenhänge);
c) Die Schülerinnen und Schüler besitzen eine abgestufte Fertigkeit bei der Auswertung und Aufbereitung relevanter Informationen und Quellen sowie im Erkennen von geschichtlichen Zusammenhängen;
d) Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Kritik- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf historische Abläufe;
e) Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine grundlegende Kenntnis der Geschichte Südtirols im 20. Jh.

5) Bewertungskriterien — schriftliche Arbeiten

Schriftliche Arbeiten wurden v.a. im Rahmen von Tests durchgeführt; die mündlichen Prüfungen spielten sich generell in der Form eines Lehrer-Schüler-Gesprächs mit offener Fragestellung ab. **Als Kriterien der mündlichen Leistungsbewertung galten:** *sachgerechte Wiedergabe der behandelten Inhalte (kognitive Kenntnisse), logisch-schlüssige Argumentation, Kritikfähigkeit und Urteilsfähigkeit, Erkennen von größeren Zusammenhängen, Analyse und Einordnung von historischen Quellen.* Für die Tests wurden dieselben Bewertungskriterien angewandt.

6) Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden

Ein Teil der Lerninhalte wurde im Frontalunterricht im Verbund mit Powerpointpräsentationen dargeboten. Daneben erhielten die Schülerinnen und Schüler mehrere Möglichkeiten, sich Inhalte in Einzel- oder Partnerarbeit anzueignen. Mehrmals wurden Klassengespräche geführt. Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf Quellen- und Kartenarbeit gelegt. Zur Veranschaulichung von Inhalten wurden mehrere Lehr- und Spielfilme (z.B. Guido Knopps „100 Jahre“, TV- Dokumentationen verschiedener Art und historische Spielfilme) eingesetzt. Zusätzlich wurden auch Referate vergeben.
Für Deutsch und Geschichte waren im aktuellen Schuljahr **nur 5,5 statt der üblichen 6 Unterrichtseinheiten** im Stundenplan vorgesehen. Dieser Umstand führte dazu, dass es aufgrund der Zeitknappheit schwierig war, bestimmte Inhalte hinreichend zu vertiefen. Insbesondere für die Vorführung und Analyse von historischen Spielfilmen und Dokumentationen fehlte oft die nötige Zeit.

7) Fächerübergreifende Themen, Projekte

Die Koordinierungsmöglichkeiten mit dem Fach Deutsch wurden oft genützt; auch die Italienischlehrerin und die Englischlehrerin haben zu einigen Themen (Weltkriege, Faschismus, Kalter Krieg etc.) relevante Texte im Unterricht behandelt.

8) Gesellschaftliche Bildung

Im Rahmen des Deutsch- und Geschichte-Unterrichts wurden fortwährend Themen behandelt, die in den Bereich „Gesellschaftliche Bildung“ fallen. Im Vordergrund stand dabei vor allem der Unterbereich „Politik und Recht“. So setzten sich die Schülerinnen und Schüler im Geschichtsunterricht regelmäßig mit Themen wie Rechtsbewusstsein, Demokratie, Toleranz, Pluralität und Politik im 20. Jahrhundert auseinander.

9) Prüfungsvorbereitungen, Probearbeiten

Auf mögliche fachbezogene Thematiken im Rahmen der ersten schriftlichen Prüfungsarbeit wurde hingewiesen. Auf die Bedeutung der fächerübergreifenden Themen wurde sowohl bei Prüfungsgesprächen als auch im Plenum immer wieder verwiesen. Hierzu wurde auch nach konkreten Beispielen gesucht.

10) Lehrmittel

- „Mosaik. Der Geschichte auf der Spur. B 9“ hg. von Joachim Cornelissen, Martin Ehrenfeuchter, Christoph Henzler, Michael Tocha u. Helmut Winter. München 2007 (Oldenbourg)
- Forum Geschichte 4, Cornelsen
- „Kleine Geschichte Tirols“ von Michael Forcher. Innsbruck 2006 (Haymon)
- passende thematische Karten
- TV-Dokumentationen, historische Spielfilme *(100 Jahre, Verkaufte Heimat, vergissmeinnicht)*
- Fotokopien

Die Fachlehrperson
Pescosta Toni

Italienisch
5 Ga – Lehrkraft: Tait Sara

1. Considerazioni generali

La classe 5 Ga è composta da 21 alunni, 3 maschi e 18 femmine.

Durante l'anno scolastico le lezioni si sono svolte in un clima costruttivo e positivo e gli alunni si sono dimostrati motivati, collaborativi e disponibili a mettersi in gioco e ad apprendere.

2. Obiettivi didattici

Nel corso dell'anno, sono state esercitate tutte e 4 le abilità (leggere, scrivere, ascoltare, parlare), al fine di portare le alunne a raggiungere il **livello B2 del QCER**. È stata ripresa sistematicamente la tecnica del testo argomentativo, al fine di rafforzare la produzione scritta e, indirettamente, quella orale.
La programmazione è stata costruita per moduli di vario genere (letterario, storico, di attualità), in sintonia con le tematiche interdisciplinari scelte dal Consiglio di classe. L'incontro con la letteratura si è svolto "nella consapevolezza della prospettiva pragmatica dell'insegnamento linguistico"[1], al fine di accrescere la **competenza linguistica**, in particolar modo per favorire **l'arricchimento lessicale**, oltre che come strumenti finalizzati all'**educazione letteraria ed interculturale** degli alunni.
Una parte del monte ore è stata destinata, come previsto, a tematiche collegate alla materia di Educazione Civica, in particolare ai temi della dipendenza da Internet, dell'ecosostenibilità ambientale e dell´inclusione sociale delle persone disabili (si veda il programma svolto).

3. Materiali utilizzati

Per costruire i materiali di lavoro, la docente ha fatto riferimento all'antologia di Pino Alessandri "In Volo" (Zanichelli, 2008), Marisa Calà "Percorsi e Progetti, Vele" (Garzanti, 2006). Per le tematiche di attualità, collegabili alla materia di Educazione civica, è stato fatto riferimento al manuale "Le pietre bianche" di N. Marini (SEI, 2012). Le attività collegate ai testi, letterari e no, sono state prodotte dall'insegnante, in base alle esigenze della classe, nell'ottica di accrescere le competenze linguistiche delle alunne e di supportarle nella comprensione dei testi.

Sono stati sfruttati i seguenti strumenti, creati dall'insegnante per sostenere le alunne nell'apprendimento:

- ✓ Schede di supporto alle abilità di produzione scritta e orale:
  - Scheda di attività;
  - Esercitare le competenze.
- ✓ Cataloghi di domande (*Fragenkatalogen*) e riassunti per il ripasso dei contenuti appresi.

[1] Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol, Deutsches Schulamt.

4. Percorso di Italiano L2 svolto nell' a.s. 2022/2023

Per ogni modulo è stata indicata la durata. Per "ora" si intende un'unità oraria da 50 minuti.

A) Modulo letterario: Il mondo dei Vinti (Il Verismo e Giovanni Verga). Durata: 8 ore.	
Contenuti del modulo	Obiettivi didattici
Il Positivismo, il Naturalismo e il Verismo.	Conoscere le caratteristiche fondamentali dei tre movimenti citati; la tecnica dell'impersonalità usata dagli scrittori naturalisti; le tematiche veriste.
La biografia di Giovanni Verga	Conoscere i seguenti elementi: brevi cenni della biografia di Giovanni Verga; la tecnica del discorso indiretto libero.
Adattamenti delle novelle "Rosso Malpelo"	Comprendere globalmente e analiticamente le rielaborazioni in lingua moderna delle novelle di Verga "Rosso Malpelo". Individuare il carattere, i valori di riferimento e la psicologia dei personaggi di una novella. Mettere in relazione le tematiche veriste con il contesto attuale.

B) Il primo Novecento: l'epoca delle Avanguardie storiche. Letteratura, poesia e arte durante la Prima guerra mondiale. Filippo Tommaso Marinetti e il Futurismo. Durata: 17 ore.	
Contenuti del modulo	Obiettivi didattici
Il primo Novecento: l'epoca delle Avanguardie storiche. Letteratura, poesia e arte durante la Prima guerra mondiale. Filippo Tommaso Marinetti e il Futurismo. Testi futuristi: • Il Manifesto tecnico della letteratura futurista. • Il Bombardamento di Adrianopoli (Zang Tumb Tumb) • Correzione di bozze + desideri di velocità.	Conoscere le caratteristiche fondamentali del Futurismo letterario; la tecnica delle parole in libertà´, i temi, il linguaggio e gli scopi della letteratura futurista. Conoscere la vita di Filippo Tommaso Marinetti. Comprendere globalmente e analiticamente i testi futuristi trattati ed individuarne le caratteristiche futuristiche.

C) Modulo tematico di attualità, collegato alla materia “Educazione civica”: dipendenza da internet. Durata: 2 ore.	
Contenuti del modulo	Obiettivi didattici
Dipendenza da internet Testo espositivo “Malati di internet”, di Claudio Perlini	Acquisizione di nuovo lessico sulla dipendenza da internet. Comprendere globalmente e analiticamente un testo sulla dipendenza da internet.
D) Modulo letterario: un testimone della “Grande Guerra”: Giuseppe Ungaretti e l’Ermetismo. Durata: 15 ore.	
Contenuti del modulo	Obiettivi didattici
Scheda “Giuseppe Ungaretti: la vita, le opere. Le poesie: lo stile poetico, temi e caratteristiche” Video “Giuseppe Ungaretti, vita di un uomo”. Documentario *La Grande Storia*	Conoscere i punti fondamentali della biografia di Ungaretti, riferendosi ai contesti geografici e culturali con cui è entrato in contatto; riconoscere le caratteristiche delle poesie di Ungaretti. Cogliere gli elementi tipici delle poesie di Ungaretti, l’atmosfera e gli stati d’animo descritti.
Poesie: • Veglia • San Martino del Carso	Commentare in modo semplice una poesia, dando alla propria esposizione un ordine logico e collegandosi alle informazioni biografiche conosciute.

E) Modulo storico: La dittatura fascista in Italia. Durata: 19 ore.	
Contenuti del modulo	Obiettivi didattici
Scheda “Il Fascismo in Italia”	Saper parlare degli eventi storici che hanno portato all’affermarsi della dittatura fascista in Italia.
Scheda “il delitto Matteotti”	Saper parlare della figura di Giacomo Matteotti e contestualizzarla.
Scheda “la letteratura italiana durante il Fascismo” e “Il Fascismo e la lingua italiana”	Comprendere come il Fascismo incideva sulla lingua e sulla vita letteraria italiana
Video e tracce audio con attività abbinate sulle tematiche: • Fascismo e Resistenza • Il Fascismo e la lingua italiana • Cultura e informazione in Italia sotto il Fascismo • La società fascista e i giovani • I simboli del Fascismo	Comprendere video e tracce audio e riflettere su come il regime fascista incideva su svariati aspetti della vita pubblica e privata.
Edifici storici fascisti in Italia. Articolo di giornale “Il New Yorker: Italia, abbattete gli edifici fascisti”.	Saper prendere parte ad una discussione sull’abbattimento o meni degli edifici fascisti in Italia e motivare la propria opinione a riguardo.
G) Modulo letterario: Primo Levi testimone della Shoah. Durata: 3 ore.	
Contenuti del modulo	Obiettivi didattici
Scheda “La biografia di Primo Levi; Introduzione a “Se questo è un uomo”	Comprendere i punti fondamentali della vicenda biografica di Primo Levi e saperla mettere in relazione con le sue opere.
La poesia introduttiva a “Se questo è un uomo”.	Saper commentare la poesia, spiegando le immagini evocate e il messaggio che Primo Levi intende comunicare ai lettori della sua testimonianza.

H) Modulo di educazione civica: agenda 2030. Durata: 8 ore **	
Contenuti del modulo	Obiettivi didattici
Agenda 2030, con particolare attenzione al tema dell'ecosostenibilità ambientale e dell'inclusione sociale delle persone disabili	• Saper spiegare gli obiettivi dell'Agenda 2030 • Saper esporre circa il tema dell'ecosostenibilità ambientale • Saper esporre circa il tema dell'inclusione sociale • Saper esporre la propria opinione sui suddetti contenuti

**Il modulo sarà svolto nel periodo tra la fine di aprile e maggio e potrebbe subire variazioni.

Argomenti interdisciplinari

Persönlichkeiten	• Giovanni Verga • Giuseppe Ungaretti • Giacomo Matteotti • Antonio Gramsci • Primo Levi
Konflikte und Krieg	• Giuseppe Ungaretti e le sue vicende biografiche legate alla partecipazione alla Prima Guerra Mondiale. Le poesie "Veglia", "San Martino del Carso" • Il Futurismo e il suo rapporto con la guerra • La Resistenza e la guerra di Liberazione
Globalisierung	• La dipendenza da internet
Gleichberechtigung	• Il Verismo e il tema delle ingiustizie sociali • La novella „Rosso Malpelo "(G. Verga) • La poesia introduttiva a „Se questo è un uomo "
Demokratie und Diktatur	• La dittatura fascista (1922-1943) • La Resistenza e la guerra di Liberazione
Nachhaltigkeit	• Agenda 2030 (con particolar riferimento all'ecosostenibilità ambientale e all'inclusione sociale delle persone disabili).

MATERIALI DI ITALIANO L2 – TESTI PER IL COLLOQUIO DI MATURITÀ

Testo 1
da **"Rosso Malpelo",** dalla raccolta "Vita dei campi" (1880)**,** Giovanni Verga

"Malpelo" si chiamava così perché aveva i capelli rossi; ed aveva i capelli rossi perché era un ragazzo malizioso e cattivo e sarebbe diventato un poco di buono. Così tutti alla cava della rena lo chiamavano "Malpelo"; e persino sua madre, sentendolo chiamare sempre con quel soprannome, aveva quasi dimenticato il suo nome di battesimo.
(testo riadattato in italiano moderno)

Testo 2
da "il Bombardamento di Adrianopoli" (1914), Filippo Tommaso Marinetti

tutto **taratatatata** delle mitragliatrici strillare
a perdifiato sotto morsi shiaffffffi **traak-traak**
frustate **pic-pac-pum-tumb** bizzzzarrie
salti altezza 200 m. della fucileria
Giù giù in fondo all'orchestra stagni
diguazzare buoi buffali
pungoli carri **pluff plaff** impen
narsi di cavalli flic flac **zing zing sciaaack**
ilari nitriti **iiiiiii…** scalpiccii tintinnii 3
battaglioni bulgari in marcia **croooc-craaac**

Testo 3
da "Correzione di Bozze + desiderio di velocità" (1914), Filippo Tommaso Marinetti

Correzione
di bozze + desiderî
in velocità

Nessuna poesia prima di noi colla nostra immaginazione senza fili parole in libertà vivaaaaAAA il FUTURISMO finalmente finalmente finalmente finalmente finalmente

FINALMENTE

POESIA NASCERE

treno treno treno treno **tron tron tron tron** (ponte di ferro: **tatatluuuntlin) ssssssslii ssilssli ssilsssssliii**

treno treno febbre del mio treno express-express-expressssssss press-press press-press-press-press-press-press-press-press-press-pressssssss punzecchiato dal sale marino aromatizzato dagli aranci cercare mare mare mare balzare balzare rotaie rottttaie balzare roooooottttaie roooooooottaie

Testo 4

Veglia
Giuseppe Ungaretti (1888-1970)

Cima 4, il 23 dicembre 1915

Un'intera nottata
buttato vicino
a un compagno
massacrato
con la sua bocca
digrignata
volta al plenilunio
con la congestione
delle sue mani
penetrata
nel mio silenzio
ho scritto
lettere piene d'amore

Non sono mai stato
tanto
attaccato alla vita

Testo 5

San Martino del Carso
Giuseppe Ungaretti

Di queste case
non è rimasto
che qualche
brandello di muro

Di tanti
che mi corrispondevano
non m'è rimasto
neppure tanto

Ma nel mio cuore
nessuna croce manca

È il mio cuore
il paese più straziato

Testo 6

Da “Il New Yorker: Italia, abbattete gli edifici fascisti”, (10 ottobre 2017), Santa Nastro

Ma si possono paragonare statue che rappresentano un simbolo effettivo del regime, o insegne stradali ad un intero movimento che ha fatto grande l’architettura italiana nel mondo? Sarebbe giusto a questo punto abbattere arene, piramidi e boulevard di Parigi e ogni monumento storico che non si conforma alla lettura a posteriori spesso dettata dal politically correct? Se certamente ogni forma di dittatura deve essere condannata, possono l’arte e il tema della ricostruzione storica farne le spese? Ma è anche vero che a meglio leggere la proposta di Ben – Ghiat assomiglia molto meno a quanto poi interpretato dall’opinione pubblica (soprattutto italiana). Non si parla tanto di distruggere, quanto di non rimuovere, interrogandosi sulla storia: “*come”*, spiega la docente, *“gli italiani possono convivere fianco a fianco con questi monumenti senza porsi domande?”*

Testo 7

Malati di internet, di Claudio Perlini

“Quando il web passa dall’essere uno strumento per comunicare nella vita reale a uno strumento per comunicare la vita reale stessa, è chiaro che si crea una distonia tra il naturale e l’artificiale, tra il fisico e il virtuale… “

Testo 8

Shemà (Ascolta), da “Se questo è un uomo” (1946)
Primo Levi (1919-1987)

Voi che vivete sicuri
nelle vostre tiepide case,
voi che trovate tornando a sera
il cibo caldo e visi amici:
considerate se questo è un uomo
che lavora nel fango
che non conosce pace
che lotta per mezzo pane
che muore per un sì o per un no.

Considerate se questa è una donna,
senza capelli e senza nome
senza più forza di ricordare
vuoti gli occhi e freddo il grembo
come una rana d'inverno.
Meditate che questo è stato:
vi comando queste parole.
Scolpitele nel vostro cuore
stando in casa e andando per via,
coricandovi alzandovi;
ripetetele ai vostri figli.
O vi si sfaccia la casa,
la malattia vi impedisca,
i vostri nati torcano il viso da voi.

Die Fachlehrperson
Tait Sara

Englisch
5 Ga – Lehrkraft: Volgger Sieglinde

Die Klasse 5 Ga wurde von 21 SchülerInnen besucht. In der Klasse herrschte ein angenehmes und konstruktives Arbeitsklima. Das Verhalten der SchülerInnen war höflich und korrekt. Die SchülerInnen zeigten Interesse am Lernstoff, die Mitarbeit, Niveau und Vorkenntnisse waren etwas unterschiedlich. Fleiß und Lerneifer erwiesen sich bei einigen SchülerInnen als etwas sprunghaft. Die im Laufe des Schuljahres, von den SchülerInnen erzielten Leistungen reichen von sehr gut bis teilweise auch nicht genügend.

Unterrichtsmethode

Gezielter Grammatikunterricht wurde in der fünften Klasse nicht mehr vorgesehen, vielmehr wurde versucht, die Sprachkompetenz der Schüler und deren Allgemeinwissen durch das Besprechen von bestimmten Themenbereichen (verschiedene Aspekte amerikanischer Kultur/Geschichte im 20. Jahrhundert) zu erweitern. Der Lernstoff wurde in der Klasse vorgetragen, teilweise anhand von Videos vertieft, besprochen und dann bei Testarbeiten oder mündlichen Prüfungen abgefragt.

Lehrmittel

Als Lehrmittel dienten großteils selbst erarbeitete Kopien zu den verschiedenen Themenbereichen. Auch wurden Videos und Texte aus verschiedenen Internetseiten verwendet. Als „Ganzwerk stand“ stand The Great Gatsby von F.S. Fitzgerald auf dem Programm. Der Text sollte zum Großteil von den SchülerInnen selbständig gelesen werden.

Bewertungselemente

Es wurden pro Halbjahr mehrere schriftliche Tests zu den behandelten Themenbereichen durchgeführt. Weiters wurden Reading Comprehensions als Leistungsüberprüfung eingesetzt. Zusätzlich sollte jede/r Schüler/in seine/ihre mündliche Sprachkompetenz unter Beweis stellen. Die Bewertungsskala wurde im Rahmen von 10 bis 4 ausgeschöpft.

Koordinierung mit anderen Fächern

Koordinierungsmöglichkeiten ergeben sich mit dem Fach Deutsch/Geschichte, Rechts-und Wirtschaftskunde und mit Italienisch; da verschiedene historische und kulturelle und wirtschaftliche Aspekte der Entwicklung Amerikas im 20. Jahrhundert behandelt wurden.

Behandelte Lerninhalte

Die Vereinigten Staaten von Amerika im 20. Jahrhundert:

Geschichtliche und kulturelle Aspekte:
Henry Ford
The Great War
America Joining WWI
A Christmas True
Mata Hari
Edith Cavell
Wilson's 14 Points
The Roaring Twenties (Video)
The Red Scare
Prohibition (Video)
Lucky Lindy
Crash and Depression:
Children in the Great Depression (Video)
Roosevelt and the New Deal
The Dust Bowl
How did WWI ignite WWII
The Second World War:
Prison Camps in America
The Atomic Bomb
Truman and Communism

The Cold War: (Video)
Witch hunts for suspected communists
A war in Korea
Segregation in the southern US:
The Civil Rights Movement
Jim Crow Laws
Rosa Parks
Martin Luther King (Video)
The Little Rock Nine
Malcolm X
J.F. Kennedy
The Space Race (Video)
The Cuban Missile Crisis (Video)

The Help (Film)
Hidden Figures (Film)

Im Mai noch vorgesehene Lerninhalte
L.B. Johnson and the Great Society
The Domino Theory
The Vietnam War
The Hippies

The Great Gatsby

Die Fachlehrperson
Volgger Sieglinde

Mathematik
5 Ga – Lehrkraft: Felder Alexandra

Unterrichtsmethode und Lehrmittel:

Der Unterricht wurde nach Möglichkeit problem- und handlungsorientiert geführt. D. h. die Schüler und Schülerinnen wurden auf ein Problem aufmerksam gemacht, zum Lösen des Problems motiviert und auf die Lösung desselben hingeführt. Wobei je nach Bereich zuerst die Phase der Formalisierung stand und nachher Anwendungs- und Übungsaufgaben, oder zuerst Problemstellungen und Aufgaben behandelt wurden und erst nach dem Bewusstmachen der Grundvorstellungen die Phase der Formalisierung erfolgte.

Bei den Aufgaben wurden nach Möglichkeit auch Beispiele gewählt, die mit aktuellen Problemen zusammenhängen (Praxisbezug) oder Querverbindungen zu anderen Fächern herstellen. Aufgaben mit experimentellem Charakter (Statistik) und Beispiele veranschaulichender Art sollten motivierend wirken. Erkenntnisse, die aus der Lösung der Aufgabe erwachsen sind, wurden hervorgehoben, Wesentliches deutlich gemacht und größere Zusammenhänge aufgezeigt. Auftretende Fragen und Probleme wurden in der Klassengemeinschaft, in Kleingruppen, Partnerarbeiten oder einzeln zur Diskussion gestellt und versucht zu beantworten. Meist fand anschließend im Plenum noch die Zusammenführung und Zusammenfassung der Ergebnisse statt. Auf die genaue mathematische Beweisführung von Sätzen und Behauptungen wurde verzichtet.

Es war sinnvoll, dass zu gegebenem Anlass verschiedene Teilgebiete parallel zur Sprache gekommen sind, da die mathematischen Inhalte selbst oder die behandelten Anwendungen eine solche Koppelung angeregt oder sogar verlangt haben.

Die behandelten Stoffinhalte wurden diktiert, auf die Tafel geschrieben, frei vorgetragen oder in Form von Kleinskripten und Arbeitsblättern ausgeteilt. Unterrichtsunterstützend wurden auch Kopien aus Büchern oder von der Fachlehrerin selbst gestaltete Arbeitsblätter benutzt, mit deren Hilfe der Stoff dann erarbeitet wurde. Die Schüler erarbeiteten sich einige Themen auch selbständig. Anschließend wurden diese in der Klasse gemeinsam aufbereitet und vorgetragen. Wöchentlich gab es das Angebot, die Lernberatung Mathematik zu besuchen.

Da kein eigenes Lehrbuch zur Verfügung stand, wurden Unterrichtsmaterialien aus verschiedenen Lehrbüchern (z. B. Steiner, Lambacher Schweizer, Malle, mathbu.ch, …) und online-Quellen verwendet. Statistiken wurden aus verschiedenen anderen Quellen, wie aus statistischen Jahrbüchern und anderen Printmedien entnommen. Da die Inhalte dies erforderten, wurden unterrichtsbegleitend auch verschiedene Tabellenkalkulationsprogramme, online-Anwendungen und die Mathematiksoftware Geogebra eingesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler wurden angeregt die Inhalte im Unterricht immer wieder auf die Verknüpfungsmöglichkeiten mit den fächerübergreifenden Themen der Abschlussprüfung zu überprüfen. Statistiken und Grafiken als Beispiele möglicher Impulsmaterialien wurden gesucht und den Themenbereichen zugeordnet.

Lernziele

Die Lernziele orientieren sich an den durch die Rahmenrichtlinien definierten Kompetenzen am Ende der 5. Klasse:

Die Schülerin, der Schüler kann

I. **mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen:**

mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden, Abstraktions- und Formalisierungsprozesse, Verallgemeinerungen und Spezialisierungen erkennen und anwenden mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner, Software und spezifische informationstechnische Anwendungen sinnvoll und reflektiert einsetzen

II. **mathematische Darstellung verwenden:**

verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck nutzen und zwischen ihnen wechseln, Darstellungsformen analysieren und interpretieren, ihre Angemessenheit, Stärken und Schwächen und gegenseitige Beziehungen erkennen und bewerten

III. **Probleme mathematisch lösen:**

in innermathematischen und realen Situationen mathematisch relevante Fragen und Probleme formulieren, für vorgegebene und selbst formulierte Probleme geeignete Lösungsstrategien auswählen und anwenden. Lösungswege beschreiben, vergleichen und bewerten

IV. **mathematisch modellieren:**

wirtschaftliche, natürliche und soziale Erscheinungen und Vorgänge mit Hilfe der Mathematik verstehen und unter Nutzung mathematischer Gesichtspunkte beurteilen, Situationen in mathematische Begriffe, Strukturen und Relationen übersetzen, im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht prüfen und interpretieren, Grenzen und Möglichkeiten der mathematischen Modelle beurteilen

V. **mathematisch argumentieren:**

Situationen erkunden, Vermutungen aufstellen und schlüssig begründen, mathematische Argumentationen, Erläuterungen und Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Beweismethoden anwenden, Lösungswege beschreiben und begründen

VI. **kommunizieren:**
mathematische Sachverhalte verbalisieren, begründen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich und in unterschiedlichen Repräsentationsformen darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien, die Fachsprache adressatengerecht verwenden, Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten erfassen, interpretieren und reflektieren, eine gemeinsame Arbeit an innermathematischen und außermathematischen Problemen planen und organisieren, über gelernte Themen der Mathematik reflektieren, sie zusammenfassen, vernetzen und strukturieren

Es folgt eine **Übersicht der behandelten Inhalte**:

1. **Wiederholung mathematischer Grundlagen**

   Die Schülerinnen und Schüler

   - haben die Grundlagen verschiedener mathematischer Teilbereiche wiederholt, dies geschah mit Hilfe von Aufgaben und Beispielen (Wiederholungskärtchen)
   - lernten als Beispiel für einen Algorithmus das Procedere für das Berechnen der Steuernummer (codice fiscale) kennen und berechneten die eigene Steuernummer.

2. **Statistik**

   Die Schüler und Schülerinnen konnten

   - mit den Grundbegriffen und der Arbeitsweise der Statistik vertraut gemacht werden.
   - verschiedene graphische Darstellungsarten kennen lernen.
   - lernen eigenständig mit Statistiken in den Medien umzugehen und wurden zu einer kritischen Betrachtungsweise derselben ermutigt.
   - lernen statistische Erhebungen und Berechnungen durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren.
   - Lernen die Statistikfunktionen am Taschenrechner kennen und auch benützen

   a. Wiederholung Beschreibende Statistik: Die Grundbegriffe der beschreibenden Statistik wurden im Laufe des Unterrichtes immer wieder wiederholt bzw. zur Sprache gebracht, zudem waren sie auch Voraussetzung für die nachfolgenden Inhalte und Kompetenzen.
   b. Häufigkeiten
   c. Darstellen von Daten: Listen, Tabellen, verschiedene Diagramme
   d. Arten von Merkmalen. nominal- und ordinalskalierte Merkmale, metrische Merkmale, stetige und diskrete Merkmale
   e. Mittelwerte: Modus, Median, arithmetisches und harmonisches Mittel, verschiedene gewichtete arithmetische Mittel
   f. Welche Mittelwerte sind bei welchen Merkmalen und bei welchen Fragestellungen adäquat?
   g. Wie mittelt man Noten? („Zensurenkonferenz“)
   h. Summenschreibweise (Mittelwert, Summen von arithmetischen Reihen, von endlichen und nicht endlichen geometrischen Reihen mit Fokus auf die Summenschreibweise)
   i. Streuungsmaße: Spannweite, Varianz und Standardabweichung, Variabilitätskoeffizient
   j. Vergleich von Merkmalen: Mehrfeldertafeln, Vierfeldertafeln, Randsummen, Streudiagramm und Passgerade
   k. Weitere statistische Kennzahlen: Quartile, Fünfzahlenzusammenfassung
   l. Regression: Regression, Trendkurven, lineare Zusammenhänge, Methode der kleinsten Abstandsquadrate, Berechnen (mit Excel und Taschenrechnerfunktionen) und Darstellung der Regressionsgeraden, Extrapolation,
   m. Korrelation: Korrelationskoeffizient, Scheinkorrelation

3. **Digitalisierung, Algorithmen, Big Data, Disruption, Social Media, Predictive Analytics, Künstliche Intelligenz, Automatisierung, Psychographie (digitales Persönlichkeitsprofil)**

   Die Schüler und Schülerinnen

   - wurden mit den Begriffen, Problemstellungen, Konflikten und Folgen vertraut gemacht.
   - lernten an Fallbeispielen Vor- und Nachteile kennen.
   - wurden angeregt sich kritisch mit dem Thema auseinanderzusetzen und bewusst damit umzugehen.

   Film: „Falsche Versprechen: Die dunklen Seiten des Silicon Valley“

4. **Biographie „Laura Bassi (1711-1778)“**

   Die Schülerinnen und Schüler haben die Biographie und Bedeutung einer weiblichen Naturwissenschaftlerin des 18. Jahrhunderts anhand eines Schülerinnenvortrags kennengelernt. Anschließende Vertiefung und Diskussion.

5. **Künstliche Intelligenz – „Kulturschock durch KI?“ am Beispiel Chat -GPT**

   Die Schüler und Schülerinnen haben

   - die Thematik noch vertieft,
   - die Anwendung Chat-GPT in der Theorie kennengelernt
   - Vor- und Nachteile diskutiert, sie wurden angeregt sich mit der Thematik kritisch auseinanderzusetzen.

   a. Grundbegriffe: KI, AI, Chatbot, GPT, Roboter, Deep learning
   b. Entwicklung und Meilensteine der künstlichen Intelligenz
   c. Vorteile, Chancen, Nachteile, Risiken
   d. ChatGPT
   e. Film: „Scobel-Kulturschock durch KI“

6. **Differentialrechnung**

   Die Schülerinnen und Schüler haben

   - Grundwissen und Grundvorstellungen zu den Begriffen Funktionen, Polynomfunktionen, Differenzen- und Differentialquotient.
   - Anwendungsbereiche und praktische Beispiele kennen gelernt.
   - einfache Berechnungen und auch einfache Kurvendiskussionen* bei Polynomfunktionen durchgeführt.

   a. Funktionen allgemein, Definition, Darstellungsarten, Formalisierung, Definitions- und Wertemengen, Nullstellen, Funktionsgraphen
   b. Polynomfunktionen: Konstante Funktion, lineare Funktion und quadratische Funktion, deren Funktionsgleichungen, Definitions- und Wertemengen, Graphen, Nullstellen von Polynomfunktionen allgemein
   c. Grad von Polynomfunktionen, Anzahl der Nullstellen einer Polynomfunktion, Hauptsatz der Algebra
   d. Nullstellenberechnung von Polynomfunktionen: ein möglicher Algorithmus, Polynomdivision
   e. Skizzieren eines Graphen einer Polynomfunktion mithilfe der Berechnung einiger Punkte
   f. Monotonie von Funktionen, lokale und globale Extremstellen (Definitionen und Bestimmung am Graphen)
   g. Potenzfunktionen mit ganzzahligen Exponenten: Graphen, wichtige Punkte, Monotonie, Definitionsmenge, Verhalten an den Grenzen bzw. bei 0
   h. Differenzenquotient: Differenzenquotient als durchschnittliche oder mittlere Änderungsrate
   i. Differentialquotient: als Grenzwert des Differenzenquotient, als momentane Änderungsrate
   j. geometrische Deutung der Differentialrechnung: Differenzenquotient als Steigung der Sekante, Differentialquotient als Steigung der Tangente
   k. Zeit-Ort-Funktionen: Differenzenquotient als durchschnittliche Geschwindigkeit, Differentialquotient als „Momentangeschwindigkeit zum Zeitpunkt t“,
   l. Ableitung von Polynomfunktionen* und Ableitungsfunktion*
   m. Höhere Ableitungen*, Beschleunigung bei Zeit-Ort-Funktionen*
   n. Kurvendiskussion (Polynomfunktionen) *
   o. Sachaufgaben zur Differentialrechnung

7. **Bedeutung und Rolle der Mathematik in Krisensituationen**

   Die Schülerinnen und Schüler setzten sich damit auseinander in welcher Hinsicht die Mathematik in Krisensituationen (Klimakrise, Finanzkrise, Coronakrise...) benützt wird und eine Rolle spielt. Sie lernten, dass Statistiken, mathematische Modelle und Prognosen in politischen und gesellschaftlichen Entscheidungen eine immer größere Rolle spielen und dass eine mathematische Allgemeinbildung umso wichtiger ist, um eine kompetente Beurteilung der jeweiligen Modellbildung in Krisensituationen zu ermöglichen.

8. **Celebrating Pi-Day**

   Am 14. März haben die Schülerinnen und Schüler den Pi-day gefeiert, sie erfuhren allerlei Wissenswertes und Kurioses über die Kreiszahl Pi und den Pi-Day.

Anmerkung: Die mit * gekennzeichneten Lerninhalte wurden nach dem 25. April 2023 angeboten bzw. vermittelt.

Gesellschaftliche Bildung

siehe Punkt 3. des Fachprogramms Mathematik

Leistungskontrolle und Bewertung:

Zur Überprüfung des von den einzelnen Schülern und Schülerinnen erreichten Kompetenzniveaus dienten in erster Linie schriftliche Testarbeiten und schriftliche Ausarbeitungen von Arbeitsaufträgen. Die Bewertung der schriftlichen Testarbeiten erfolgte durch die Anwendung eines Punktesystems, wobei die Arbeit dann als positiv beurteilt wurde, wenn mindestens 60% der maximalen Punktzahl erreicht wurde.
Die in allen Bewertungssituationen gestellten Aufgaben wurden auf verschiedenen Anforderungsstufen gestellt. Die Prüfung bzw. Arbeit wurde als positiv bewertet, falls grundlegende Inhalte reproduziert und einfache Problemstellungen gelöst werden konnten. Je höher die Selbständigkeit und Transferleistung der Schüler und Schülerinnen, desto höher fiel die Bewertung aus.
Die Bewertung ist das Ergebnis einer kontinuierlichen und zusammenhängenden Beobachtung der Schüler und Schülerinnen. Dabei werden auch Fleiß, Mitarbeit, Fachinteresse und das Arbeitsverhalten in der Klasse und, sofern objektiv beobacht- oder bewertbar in der Heimarbeit, berücksichtigt.

Die Fachlehrperson
Felder Alexandra

Physik
5 Ga – Lehrkraft: Stauder Florian

Fachspezifische Ziele:

Der Physikunterricht soll den Schüler*innen helfen, sich in der heutigen komplizierten Welt zu orientieren, sie zu verstehen und mitzugestalten. Der Schüler soll auch die Zusammenhänge mit den Nachbardisziplinen Mathematik, Biologie, Chemie, Technik erkennen und die Physik in verschiedenen Alltagssituationen und Alltagsgegenständen wiedererkennen. Zudem soll eine kritische und rationale Denkweise entwickelt und gefördert werden.

Angestrebte Kompetenzen im heurigen Schuljahr waren:

- physikalische Vorgänge beobachten, erkennen und korrekt beschreiben können
- einfache physikalische Probleme mit mathematischen Mitteln lösen
- verschiedene Experimente (Gedankenexperimente) analysieren, nachvollziehen und die physikalischen Gesetze darin erkennen
- Modelle entwickeln und die Grenzen ihrer Gültigkeit aufzeigen
- Auswirkungen verschiedener Erkenntnisse und Errungenschaften auf die Gesellschaft beurteilen

Methoden:

Die verschiedenen Inhalte wurden hauptsächlich in einer von der Lehrperson geführten gemeinsamen Diskussion erarbeite bzw. mit Hilfe des Buches: Lehrbuch Physik für die Teildisziplinen Optik und Quantentheorie.

Im Präsenzunterricht wurden dabei die Schüler durch gezielte Fragen dazu angeregt, selbstständig die verschiedensten Erkenntnisse der Physik zu erforschen. Dadurch sollte mit Hilfe des „Aha-Effekts“ ein nachhaltiges Verständnis geschaffen werden. Unterstützt wurde der Unterricht durch Referate zum jeweiligen fachlichen Inhalt.

Bewertungskriterien:

Für die Bewertung wurden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Beherrschung der Fachbegriffe
- Genaue Anwendung der Fachsprache
- Überblick über Stoffgebiete
- Verständnis von Zusammen hängen in der Physik und zu anderen Naturwissenschaften -physikalische Denkweise
- persönlicher Einsatz für das Fach

Gesellschaftliche Bildung

Der Gesellschaftliche Bildung wurde immer wieder in die verschiedensten Themen eingebaut. Einige Schwerpunkte dabei waren:

- Energiewirtschaft
- Erneuerbare Energien
- Energiespeicherung

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung:

Im letzten Monat wird mit den Schülern ein Fragenkatalog ausgearbeitet, welcher zur Orientierung für die mündliche Prüfung dient. In Zusammenhang mit diesem werden auch möglich Impulsmaterialien besprochen und anhand solcher kleine Prüfungssimulationen durchgeführt.

Behandelte und noch geplante Inhalte:

ZIELE KOMPETENZEN	INHALTE	METHODEN
Grundlagen der Elektrostatik kennen und erklären können	Positive und negative Ladungen Trennung von Ladungen durch Reibung Ladungsausgleich	Lehrervortrag und Lehrer Schülergespräche
Grundlagen der fließenden Ladung und damit verbundenen Größen kennen und erklären können	Grundgrößen Stromstärke und Spannung Leiter und Nichtleiter Elektronen und Atomaufbau Wirkungen des elektrischen Stromes Strommodell mithilfe von Wasser Elektrische Leistung und Arbeit Elektrischer Widerstand und Ohm'sches Gesetz Die physikalischen Größen in Reihen - und Parallelschaltungen Spezifischer Widerstand Widerstände in Schaltungen	Lehrervortrag und Lehrer Schülergespräche Übungen und Rechnungen

Gesetzmäßigkeiten der Strahlenoptik erforschen und die Arbeitsweise einfacher optischer Geräte verstehen und erklären	Reflexionsgesetz, Brechung, Abbildungen durch Linsen und Spiegel Die Modelle Lichtstrahl - Lichtwelle Reflexion und Brechung von Licht Streuung und Absorption von Licht, Bilder an Spiegeln, Bilder durch Linsen	Lehrervortrag und Lehrer Schülergespräche Übungen

Noch geplant

Grenzen bestimmter Atommodelle erklären und neue Konzepte verstehen	geschichtliche Entwicklung und Grundlagen der Quantentheorie Teilchencharakter von Photonen (Wellen-, Teilchendualismus)	Lehrervortrag und Lehrer Schülergespräche

Die Fachlehrperson
Stauder Florian

Naturwissenschaften
5 Ga – Lehrkraft: Oberleiter Judith

Die Schüler*Innen der Klasse 5Ga zeigen sich lernbereit und interessiert. Das Arbeitsklima in der Klasse ist gut. Einige SchülerInnen beteiligen sich durch Fragen, Verknüpfungen mit anderen Themen oder eigenen Erfahrungen stets aktiv am Unterricht. Diese SchülerInnen zeigen sich an den meisten Themen sehr interessiert. Ein kleiner Teil der Klasse hingegen meldet sich eher selten zu Wort, arbeitet aber nichtsdestotrotz meist fleißig mit bzw. erfüllt die gestellten Aufgaben. Einige Schülerinnen zeigen vor allem bei Aufgabenstellungen, die eine Wissensverknüpfung beinhalten, kleinere bis größere Unsicherheiten und haben Schwierigkeiten mit Fachbegriffen und deren Anwendung. Das Leistungsspektrum erstreckt sich von genügenden bis sehr gute Leistungen. Die kritische Auseinandersetzung mit den Themen, sowie die Formulierung einer eigenen Meinung, gelingt vielen SchülerInnen zunehmend besser.

Kompetenzen/Lernziele

Die Schülerin, der Schüler kann

- zu Phänomenen und Vorgängen in der Natur geeignete Untersuchungsfragen und Hypothesen formulieren, gesammelte Daten und Informationen interpretieren, analysieren, erläutern und kommentieren.
- naturwissenschaftliche Sachverhalte ausgehend von Erfahrung, Kenntnissen und Informationsquellen reflektieren und in angemessener Fachsprache erörtern und bewerten.
- Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen, Entwicklungen und Prozesse sowie Systeme erkennen und miteinander kombinieren, Analogieschlüsse daraus ziehen und auf bereits bekannte Konzepte zurückgreifen, um diese in neue Kontexte und Modelle zu integrieren.
- Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bewerten und auf ihre Gültigkeit überprüfen.

Verwendete Lehrmittel

Die SchülerInnen verfügen über kein eigenes Lehrbuch. Sämtliche Unterlagen wurden entweder von der Lehrperson aus unterschiedlichen Quellen (Fachbüchern, Arbeitsheften, Internet, Videos, Fachartikeln) zusammengestellt oder von den Schülern/-innen recherchiert und aufbereitet.

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Im Laufe des Schuljahres wurden vor allem schriftliche Lernzielkontrollen durchgeführt. Bei schriftlichen Arbeiten erhielten die Schüler*Innen Fragestellungen, die teils offen bzw. geschlossen waren oder das zusammenhängende Denken förderten. Zudem bearbeiteten die SchülerInnen auch Aufgabenstellungen zum richtigen Zuordnen bzw. mit Auswahl der richtigen Antwort.
Je eine Lernzielkontrolle pro Semester bestand aus dem Verfassen eines Fachthemas: Dabei sollten die Schüler*innen ausgehend von einer Abbildung, eines Zitates oder eines Textausschnittes, ihr Fachwissen in Form eines zusammenhängenden Textes darlegen und zeigen, wie sie Inhalte verknüpfen können.
Zusätzlich übten die Schüler*Innen das Vortragen: Sie hielten Vorträge zu vorgegebenen Themen vor der gesamten Klasse.
Das Arbeiten mit Impulsmaterialien (vor allem in Bezug auf andere Fächer) wurde nicht geübt, da das Fach Naturwissenschaften bei der Abschlussprüfung nicht vorgesehen ist. Die Schüler*Innen erhielten jedoch mehrmals zum Unterrichtseinstieg und als Wiederholungssequenzen, einzelne Bilder, um so themenübergreifend Verknüpfungen zu finden/suchen.

Fächerübergreifender Unterricht

Fächerübergreifend wurde am Thema Gentechnik und genetisch veränderte Organismen gearbeitet. Im Rahmen des OEW-Filmfestivals haben die Schüler*innen den Film „Percy“ gesehen und den Workshop der OEW dazu besucht. Im naturwissenschaftlichen Unterricht haben wir die Grundlagen der Gentechnik, gentechnischen Methoden und Anwendungsbereiche beleuchtet und versucht die Vor- und Nachteile herauszuarbeiten.

Bewertungskriterien während des Schuljahres

Die Bewertungskriterien bei schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen waren

- korrekte Fachsprache
- Umfang des Fachwissens
- erfassen und eingehen auf die Fragestellung
- vernetztes Denken (Erkennen von Zusammenhängen)

Der Schüler, die Schülerin hat das Recht auf eine korrekte und transparente Bewertung, deren Formen, Kriterien und Abläufe klar definiert und den Schülern und Schülerinnen bekannt gegeben werden. Die Semester bzw. Schlussbewertung ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem die Lernfortschritte und Leistungen des einzelnen Schülers, der einzelnen Schülerin festgestellt und mit einer Note der gesetzlich vorgesehenen Notenskala von 1 bis 10 beurteilt werden.

Bewertungselemente können sich aus schriftlichen Tests, mündlichen Prüfungen, Referaten und Facharbeiten, Hausaufgaben, Arbeitsaufträgen, Projektarbeiten sowie praktischen Arbeiten ergeben. Zudem beeinflussen Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und aktive Mitarbeit im Unterricht die Endbewertung.

Die unterschiedlichen Bewertungselemente werden je nach Umfang und Arbeitsaufwand gewichtet. Schriftliche Tests und mündliche Prüfungen umfassen jeweils größere Bereiche, weshalb sie üblicherweise als einzelne Note (Gewichtung mit 1) gewertet werden. Die Bewertung bei Tests erfolgt so, dass mit 60% der maximal möglichen Punkte der Schüler/die Schülerin die Note 6 erreicht. Arbeitsaufträge, Hausaufgaben und verkürzte Tests oder Prüfungen können auch nur mit 0,25 bis 0,5 bzw. 0,75 gewichtet werden.

Sollten Arbeitsaufträge (Referate, Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, Arbeitsaufträge im Fernunterricht) verspätet eingereicht werden, erfolgen Abzüge in der Bewertung. Aufgabenstellungen während des Fernunterrichts sind verpflichtend zu lösen, ebenso wie sonstige Hausaufgaben.

Für ein positives Gesamturteil am Ende des Schuljahres müssen die grundlegenden theoretischen und praktischen Lerninhalte in genügendem Maß beherrscht werden. Ergibt der Durchschnitt der Leistungsbeurteilungen am Ende eines Semesters nicht klar eine positive Endbewertung (6), erfolgt noch eine Leistungsüberprüfung über die negativen Lerninhalte des gesamten Semesters. Jeder Schüler/jede Schülerin muss am Ende des Semesters eine angemessene Zahl an Bewertungselementen über alle Teilbereiche aufweisen. Sind die Leistungen im ersten Semester negativ, erfolgt eine Aufholmaßnahme die positiv absolviert werden muss. Gelingt dies nicht, müssen diese Lernrückstände bis zum Ende des 2. Semesters aufgeholt werden, um eine positive Abschlussbewertung des Schuljahres zu erhalten. Die SchülerInnen werden bei Schulbeginn über alle Bewertungselemente informiert. Zudem werden sie nochmals vor jedem bevorstehenden Bewertungselement auf die jeweilige Gewichtung hingewiesen.

BEHANDELTE INHALTE

Kenntnisse	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Mögliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Indikatoren
Grundzüge der Biochemie und Molekularbiologie	Teilchen-Struktur-Funktionskonzept bei Biomolekülen wiedererkennen und beschreiben	**Organische Stoffklassen** • **Lipide**: Struktur, Eigenschaften und Funktion pflanzlicher und tierischer Fette • **Kohlenhydrate**: Struktur von Mono-Di und Polysacchariden, Beispiele aus der Ernährung • **Proteine**: Struktur, Aufbau und Funktion von Proteinen, Proteine und High – Protein Produkte und ihre Rolle in der Ernährung • **Nukleinsäuren**: DNA, RNA **Stoffwechsel** • Enzyme: Funktion anhand von Beispielen erkennen • Proteinbiosynthese • Verdauung und Resorption der Nährstoffe, gesunde Ernährung	• Umgang mit Fachartikeln, Forschungsergebnisse hinterfragen • Selbstständige Führung eines Skriptums • Adäquater Einsatz der Fachsprache • Umwelt- und gesundheitsrelevante Auswirkungen erkennen und ihre gesellschaftspolitische Bedeutung diskutieren • Mind Maps, Lernmodule • Vorträge von Seiten der SchülerInnen • Gruppenarbeiten • Gesellschaftliche Bildung: Gesundheit Geübte Kompetenzen: 1, 2, 3, 4	Die Schülerin, der Schüler • beherrscht die Fachsprache • kennt Struktur und Funktion von Aminosäuren und Proteinen • kann den räumlichen Aufbau von Proteinen beschreiben • kennt die grundlegenden Schritte der Proteinbiosynthese: Transkription, Translation • kennt den Unterschied zwischen gesättigten und ungesättigten Fettsäuren • kennt die Bedeutung von essentiellen Fettsäuren für die menschliche Ernährung • kennt Struktur und Funktion von Kohlenhydraten • die Bestandteile der Nahrung und ihre Bedeutung, sowie konkrete Beispiele nennen • Auswirkungen von bestimmten Ernährungsstilen und Konsumverhalten von Lebensmitteln auf Umwelt und Gesellschaft diskutieren • kann auf verschiedene Themen des Zellstoffwechsels eingehen und diese in Verbindung mit der Ernährung/Verdauung bringen • kann die Verdauungsorgane und deren Funktion beschreiben

		• Photosynthese als grundlegender Stoffwechselweg • Bau und Funktion von Biomembranen		• kann den Aufbau von DNA und RNA erklären, sowie den Unterschied zwischen beiden Molekülen erklären
Grundlagen und ausgewählte Schwerpunkte der Gentechnik und Biotechnologie	Erworbene Kenntnisse für das Verständnis gesellschaftlich relevanter Technologien und aktueller Entwicklungen/ Forschungsgebiete nutzen und Auswirkungen dieser Technologien für Mensch und Umwelt erörtern	**Molekulare Grundlagen der Vererbung:** • Proteinbiosynthese • DNA-Replikation • Mutation **Biotechnologie** • Rote Gentechnik • Grüne Gentechnik • Weiße Gentechnik • Anwendung biotechnischer Verfahren (z. B. Landwirtschaft, Züchtung, Herstellung von Medikamenten, Impfstoffe, Organtransplantation, Reinigungsindustrie …)	• Selbstständige Führung eines Skriptums • Kritischer Umgang mit Fachartikeln • gezielter Einsatz von Lesestrategien • Adäquater Einsatz der Fachsprache • Umwelt- und gesundheitsrelevante Auswirkungen erkennen und ihre gesellschaftspolitische Bedeutung diskutieren • Mind Maps, Lernmodule • Vorträge von Seiten der SchülerInnen • Gesellschaftliche Bildung: Gesundheit und Nachhaltigkeit Geübte Kompetenzen: 1, 2, 3, 4	Die Schülerin, der Schüler • beherrscht die Fachsprache • kennt den Aufbau von DNA und RNA, kann die Bestandteile in Grafiken benennen und in ihrer Funktion unterscheiden • kann die Proteinbiosynthese beschreiben, (Transkription, Translation) • kann den Ablauf der DNA-Replikation nachvollziehen und erklären • kann ausgewählte gentechnische Verfahren erklären und kennt entsprechende Einsatzmöglichkeiten • kennt die biotechnische und gentechnische Nutzung von Mikroorganismen und Zellen • kennt die Anwendung ausgewählter biotechnologischer Verfahren • kann Beispiele zur Roten, Grünen und Weißen Gentechnik nennen und weiter ausführen

Wetter und Klima	Zusammenhänge zwischen den Phänomenen der Lithosphäre, Atmosphäre und Hydrospähre beschreiben und zu einer globalen Sichtweise vernetzen	• Klima und Klimawandel	• Workshop der Landesagentur für Umwelt „Klimawandel“	Die Schülerin, der Schüler • erkennt die Zusammenhänge zwischen Sonnenstrahlung und natürlichem Treibhauseffekt. • kann die Auswirkungen anthropogener Emissionen auf die Atmosphäre beschreiben. • kann die Begriffe Wetter und Klima unterscheiden. • erkennt die Problematik der Trinkwasserknappheit und erlangt eine globale Sichtweise über mögliche gesellschaftspolitische Auswirkungen • kann Daten und Informationen interpretieren, analysieren, erläutern und kommentieren.

Aktuelle Themen der gesamten Naturwissenschaften	Sich zu ausgewählten fächerübergreifenden Themen der gesamten Naturwissenschaften unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden ein Urteil bilden sowie begründet persönlich Stellung nehmen	• PFAS • Diabetes, Laktoseintoleranz • *Biologische Waffen, Chemische Waffen* • *Erkrankungen: Pocken, Spanische Grippe, Allergien, HIV/Aids, Autoimmunerkrankungen,* • *Organtransplantationen* • *Designerbabys* • *Impfung: Pro und Contra* • *Zwillingsforschung* • *Klonierung* • *Stammzellen*	• Beschaffung und fachgerechte Verarbeitung von Informationen • Eigenständiges Erarbeiten von Lerninhalten • Erkennen von möglichen Problemen und kritischer Umgang mit Fachartikeln • Vorträge von Seiten der SchülerInnen • Gesellschaftliche Bildung: Gesundheit Geübte Kompetenzen: 1, 2, 3, 4	Die Schülerin, der Schüler kann • aktuelle Informationen beschaffen und fachgerecht verarbeiten, die eigene Meinung äußern und begründen • die Bestandteile der Nahrung und ihre Bedeutung, sowie konkrete Beispiele nennen • Auswirkungen von bestimmten Ernährungsstilen und Konsumverhalten von Lebensmitteln auf Umwelt und Gesellschaft diskutieren • die Entwicklung chemischer/biologischer Waffen beschreiben, deren Anwendung und Folgen näher erklären • Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bewerten und auf ihre Gültigkeit überprüfen • naturwissenschaftliche Sachverhalte ausgehend von Erfahrungen, Kenntnissen und Informationsquellen reflektieren und in angemessener Fachsprache erörtern und bewerten

Kursive Inhalte werden nach dem 24.04.23 behandelt

Die Fachlehrperson
Oberleiter Judith

Kunst und Territorium
5 Ga – Reden Ursula

Lernziele des Faches

Ziel des Kunstgeschichteunterrichts ist die Offenheit und Toleranz gegenüber den Ausdruckformen der Künste aufzubauen. Die SchülerInnen sollen sich bewusst mit allen bildhaften Objekten, die im Laufe der Zeit von Menschen geschaffen wurden, mit Gestaltungsmitteln und Entstehungsbedingungen sowie mit ihrer Wirkung auf die Gesellschaft und den einzelnen Menschen auseinandersetzen. Neben den allgemeinen, vom Klassenrat bzw. vom Lehrerkollegium festgelegten Unterrichts- und Erziehungszielen wurde besonders Wert darauf gelegt, dass die SchülerInnen

- eine Orientierung und Übersicht über die vielfältigen Kunstausdrucksformen erhalten
- Stilmerkmale anhand von Bildbeispielen und durch Vergleiche erklären können
- eine fachsprachlich korrekte Ausdrucksweise anwenden können
- die gegenseitige Beeinflussung einzelner Epochen/Kunstströmungen durch Werkvergleiche aufzeigen können
- Verbindungen zwischen kulturellen, historischen und sozialen Verhältnissen mit der jeweiligen Epoche erkennen
- Verbindung zu aktuellen Ereignissen herstellen

Arbeitshaltung, erreichte Ziele, Fertigkeiten und Kompetenzen

Die integrative Klasse 5 Ga setzt sich aus 21 SchülerInnen zusammen. Die SchülerInnen zeigten Interesse für das Fach und nahmen zum Großteil aktiv an Unterrichtsgesprächen teil. Vereinbarte Prüfungstermine wurden von allen eingehalten. Auf Prüfungsgespräche und schriftliche Test bereiteten sich die SchülerInnen gut vor. Die Möglichkeit einer freiwilligen Prüfung nach einer negativen Bewertung wurde von den SchülerInnen genutzt.

Insgesamt verfügen die Schülerinnen der Klasse 5 Ga über befriedeigende bis sehr gute Kenntnisse im Fach Kunstgeschichte.

Unterrichtsmethoden im Präsenz- bzw. Fernunterricht

Bei der Aufbereitung der Lerninhalte bediente sich die Lehrkraft verschiedener Methoden:

- Erläuterungen und Erklärungen im Rahmen des Lehrervortrages vor allem zur Einführung eines neuen Themenbereiches.
- Referate in Einzel- oder Partnerarbeit, sowie Recherchen im Internet wurden als Unterrichtsmethode immer wieder eingesetzt. Die Ergebnisse der Arbeiten wurden im Nachhinein mit der Lehrperson aufgearbeitet bzw. diskutiert.
- Bearbeiten von Arbeitsblättern, welche anschließend besprochen wurden.
- Lesen von Fachtexten und Aufarbeitung der Inhalte durch Fragenkataloge.
- Ansehen und auswerten von kurzen Videobeiträgen.
- Unterrichtsgespräche, in denen durch Zwischenfragen Inhalte und Verknüpfungen gemeinsam mit den Schülerinnen erarbeitet wurden.
- Erstellen von Fragenkatalogen zu behandelten Inhalten als Vorbereitung auf Prüfungsgespräche und Testarbeiten.

Arbeitsblätter und Lösungsblätter wurden für alle SchülerInnen ins digitale Register hochgeladen. Vor Testarbeiten erhielten die SchülerInnen Fragenkataloge. Die Antworten wurden auf Wunsch von der Lehrperson kontrolliert bzw. verbessert.

Eingesetzte Lehrmittel

Die Erörterung der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgte durch Unterlagen, welche von der Lehrkraft zusammengestellt wurden und zum Teil über das Schulbuch Kammerlohr-Epochen der Kunst Band 3. Im Rahmen des Unterrichts wurden öfters Kurzvideos zur Vertiefung der Lerninhalte eingesetzt.

Lerninhalte

Wegbereiter der Moderne

Inhalte	Werke
Die Moderne-Begriffsdefinition Vincent van Gogh • allgemeine Informationen • Maltechnik und Motive • kurze Biografie	Zwölf Sonnenblumen in einer Vase, Das Schlafzimmer in Arles, Sternennacht
Paul Gauguin • allgemeine Informationen • Maltechnik und Motive • kurze Biografie	Darstellungen bretonischen Fischer- und Bauern, Südseebilder, Woher kommen wir? Was sind wir? Wohin gehen wir?
Paul Cézanne • allgemeine Informationen • Maltechnik und Motive • kurze Biografie	Der Mont Sainte Victoire

Die Klassische Moderne

(Verbindungen zu Deutsch, Geschichte, Italienisch)

Inhalte	Künstler und Werke
<u>Der Expressionismus</u> • zeitliche Einordnung • geschichtlicher Hintergrund • Definition des Begriffs • Merkmale • Vorbilder • Die Brücke: Entstehung, Themen und Techniken, Gestaltungsmittel, Vertreter • Der Blaue Reiter: Entstehung, Themen und Techniken, Gestaltungsmittel, Vertreter	Ernst Ludwig Kirchner: Potsdamer Platz, Negertanz Erich Heckl: Mann in der Ebene Franz Marc: Blaues Pferd I, Stallungen Wassily Kandinsky: Murnau mit Kirche I, Komposition VIII
<u>Der Kubismus</u> • zeitliche Einordnung • Definition des Begriffs • Vorbilder und Inspirationsquellen • Absichten und Ziele • Phasen im Kubismus: Frühkubismus, analytischer und synthetischer Kubismus • Vertreter • Picassos Schaffensperioden	Pablo Picasso: Les Demoiselles d'Avignon Verschiedene Beispiele zum analytischen und synthetischen Kubismus, Werkbeispiele zu den einzelnen Perioden, Guernica: Entstehung, Werkbeschreibung, Bildanalyse
<u>Der Futurismus</u> • Entstehung • Futuristische Malerei und Plastik	Umberto Boccioni: Dynamismus eines Hundes an der Leine, Mädchen, das über den Balkon läuft, Gino Severini: Blaue Tänzerin Carlo Carrà: Der rote Reiter Giacomo Balla: Die Straße dringt ins Haus, Automobil in Fahrt, Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum
• Die Architektur im Futurismus • Das Mart	Antonio Sant'Elia: Entwürfe zur Città nuova Fortunato Depero: Casa d'Arte Futurista Depero
<u>Wassily Kandinsky</u> • Biographie • Schaffensphasen	Impressionen, Improvisationen, Kompositionen Spätwerke in Paris
<u>De Stijl</u> • Gründung • Ansätze und Ziele • Piet Mondrian • Gerrit Rietveld	Frühe Werke, Baumserie, abstrakte Bildkompositionen, Spätwerke Das Rietveld-Schröder-Haus

„Neues Bauen“

Verbindungen zu Deutsch, Geschichte

Inhalte	Künstler und Werke
<u>Neues Bauen</u> • Neue Ansprüche in der Architektur	
<u>Das Bauhaus</u> • Geschichte und Lehre • Das Bauhaus Design	Walter Gropius: Das Bauhaus in Dessau Wassily Stuhl, Barcelona Sessel, Bauhaus-Leuchte
<u>Ludwig Mies van der Rohe</u> • Merkmale seiner Architektur	Der Barcelona Pavillon
<u>Frank Lloyd Wright</u> • „organisches Bauen“	Fallingwater, Robiehaus Das Salomon R. Guggenheim Museum in New York
<u>Le Corbusier</u> • Ansätze • „Fünf Punkte zu einer neuen Architektur“	Villa Savoye bei Paris, Weißenhofsiedlung in Stuttgart, die unités d‘ habitation

Dada und Surrealismus

(Verbindungen zu Deutsch)

<u>Die Dada Bewegung</u> • Gründung • Absichten und Ziele • Dada-Zentren • Neue Techniken in der Dada Kunst	Hannah Höch: Schnitt mit dem Küchenmesser Dada durch die letzte Weimarer Bierbauchkulturepoche Deutschlands, Marcel Duchamp: Fountain, John Heartfield: Adolf - Der Übermensch: Schluckt Gold und redet Blech, Raoul Hausmann: Mechanischer Kopf, Kurt Schwitters: Merzbau
<u>Der Surrealismus</u> • Definition und Grundgedanke • Veristischer und abstrakter Surrealismus-Vertreter • Techniken	Salvador Dalì Max Ernst René Magritte

Zeitgenössische Kunst in Südtirol

Verbindungen zu Sozialwissenschaften

Inhalte	Werke
Das Werk des Bildhauers Peter Senoner • Leben als Künstler • Technik und Material • Formensprache • Einflüsse und Inspirationsquellen	Figurative Skulpturen Vegetabil amorphe Formen

Kunst in der Jahrhundertmitte

(Verbindungen zu Deutsch, Geschichte)

Inhalte	Künstler und Werke
<u>Überblich zur Kunst in der Jahrhundertmitte</u> <u>Kunst in den Diktaturen</u> • Kunst im Nationalsozialismus: Architektur, Plastik, Malerei • Die Ausstellung „Entartete Kunst“	 Paul Ludwig Troost: Haus der Deutschen Kunst, Albert Speer: Germania Joseph Thorak und Arno Brecker Adolf Ziegler

Die Nachkriegsmoderne*

Inhalte	*Künstler und Werke*
<u>Überblick zur Kunst nach 1945</u> *<u>Die Nachkriegsmoderne</u>* • *Zentren der Kunst* • *Richtungen und Tendenzen in der Malerei* *Op Art* *Abstrakter Expressionismus* *Colour Field Painting*	 *Victor Vaserely, Bridget Riley* *Jackson Pollock* *Mark Rothko*

** Inhalte, die im Mai behandelt werden.*

Fächerübergreifende Themen und Projekte

Aufgrund der Vielfältigkeit der Inhalte konnte laufend Verbindung zu anderen Fachgebieten hergestellt werden, hauptsächlich mit Deutsch, Geschichte und Italienisch.

Für den Bereich gesellschaftliche Bildung haben die SchülerInnen im Mai zum Themenbereich „Anderen Kulturen offen und respektvoll begegnen “an einer Collage gearbeitet.

Bewertung

Lerneinsatz und Verständnis der SchülerInnen wurden in Gesprächen und schriftlichen Lernzielkontrollen überprüft. Dabei wurde Wert gelegt auf:

- die Kenntnis der behandelten Lerninhalte
- eine eigenständige und klare Formulierung der Gedanken
- das Eingehen auf die Fragestellungen
- das selbstständige Erarbeiten von Zusammenhängen
- das Beherrschen von Fachbegriffen
- die Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwichtigem
- die Fähigkeit zu logischen Verknüpfungen und Schlüssen

Die Note des 1. Semesters ergab sich aus drei Bewertungselementen. Die Note des 2. Semesters ergab sich ebenfalls aus drei Bewertungselementen. Was die Ziffernoten betrifft, wurden die vom Plenum beschlossenen Richtlinien übernommen.

Bei negativen Bewertungen hatten alle SchülerInnen stets die Möglichkeit, sich innerhalb einer Woche, über die Lernrückstände freiwillig prüfen zu lassen.

Bei der Festlegung der Semesternoten wurden Interesse und Mitarbeit und die Bearbeitung von Arbeitsaufträgen im Fernunterricht berücksichtigt.

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Im 2. Semester wurden bei den mündlichen Prüfungen Impulsmaterialien eingesetzt, um die Schülerinnen auf die Abschlussprüfung vorzubereiten. Gleichzeitig wurde auch versucht auf die geschichtlichen Hintergründe einzugehen und auf Querverbindungen zu anderen Fächern, vor allem in Deutsch oder in Italienisch, hinzuweisen.

Individuelle Förderung der SchülerInnen

Die IntegrationsschülerInnen wurden gemäß der im Klassenrat beschlossenen Maßnahmen gefördert; im Zentrum stand dabei auch im Fach Kunstgeschichte das Anrecht auf mehr Zeit bei schriftlichen Arbeiten, das Fixieren von Prüfungsterminen oder das Erarbeiten von Fragekatalogen zur Vorbereitung auf Leistungskontrollen. Die Überprüfung der Lerninhalte erfolgte dabei gemäß der Maßnahmen, welche im IBP festgehalten sind.

Die Fachlehrperson
Reden Ursula

Bewegung und Sport
5 Ga – Lehrkraft: Gaisler Petra

Bildungsauftrag

Im Schulalltag bietet das Fach Bewegung und Sport eine hohe Ausgleichsfunktion gegenüber einer einseitigen geistig-intellektuellen Belastung sowie einer Sitzbelastung. Weiters soll das Fach eine kreative und sinnvolle Nutzung der freien Zeit vermitteln und somit die Ausstrahlung auf eine bessere Lebensqualität fördern.

Allgemeine Zielsetzungen

Ziel und Aufgabe des Faches Bewegung und Sport ist es, die Fähigkeit zu vermitteln Sport zu betreiben, die Bereitschaft zu diesen Aktivitäten zu entwickeln, sowie den positiven Einfluss sinnvollen Sporttreibens auf die Gesundheit (psychisches und physisches Wohlbefinden) näher zu bringen.
Die Auswahl der Unterrichtsthemen zielte darauf hin, die konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer), die koordinativen Fähigkeiten (Reaktions-, Gleichgewicht-, Rhythmusfähigkeit…), die Beweglichkeit, die organische Leistungsfähigkeit, sowie eine Vielzahl motorischer Fertigkeiten zu entwickeln, verbessern und festigen. Neben den motorischen Fähigkeiten wurde versucht parallel die kognitiven (Körperbewusstsein, Gesundheitsbewusstsein) und die affektiven (Leistungsbereitschaft, Kooperation, Kameradschaftlichkeit...) Qualifikationen zu fördern.

Methoden

Der Sportunterricht wurde gemäß allgemein formulierten Grundgesetzen abgewickelt. Die Basis des Unterrichts bildeten methodische Reihen, d.h. nach methodischen Gesichtspunkten gestufte, auf ein konkretes Unterrichtsziel ausgerichtete Folge von Übungen oder Tätigkeiten. Zudem wurden die Lehrverfahren durch kognitive und materiale Hilfsmittel ergänzt, um somit eine Optimierung der Lernprozesse zu ermöglichen.

Leistungskontrolle

Als Lernzielkontrollen wurden sportmotorische Tests sowie systematische Beobachtungen während des Unterrichts herangezogen. Persönliche (individuelle) Lernfortschritte, Einsatzbereitschaft, Mitarbeit und soziales Verhalten sind ebenfalls in die Leistungsnote mit eingeflossen.

Lerninhalte

Bei der Auswahl der Lerninhalte wurden die materiellen und organisatorischen Voraussetzungen der Schule, die persönlichen Möglichkeiten zu Hause, Leistungsniveau, Entwicklungsstand und Interesse der Schüler berücksichtigt.

1. SPIELE

Volleyball:
- Erlernen der Grundtechniken (Pritschen, Baggern, Aufschlag, Schmettern, Block)
- Spielen unter Anwendung einfacher Taktiken
- Regelkunde

Basketball:
- Erlernen der Grundtechniken (Passen und Fangen, Prellen, Werfen; Korbleger mit Zweierrhythmus, Sternschritt, individuelle Verteidigung)
- Spielen unter Anwendung einfacher Taktiken
- Regelkunde

Handball:
- Erlernen der Grundtechniken (Passen und Fangen, Prellen, Werfen; Sprungwurf, Verteidigung)
- Spielen unter Anwenden einfacher Taktiken
- Regelkunde

Badminton:
- Erlernen der Grundtechniken (Vor- und Rückhandspiel, Aufschlag)
- Spiel im Doppel unter Anwendung einfacher Taktiken
- Regelkunde

Fußball:
- Erlernen der Grundtechniken (Passen, Dribbeln, Ballführung, Kopfball)
- Spielen unter Anwenden einfacher Taktiken
- Regelkunde

Einfache Parteispiele:
Brennball, Parteiball, Merkball, Moorhuhnjagd, Tschoukball, Hallenhockey, verschiedene Varianten von Völkerball, Pantherball …

2. GERÄTETURNEN

Barren:

- Einfaches Überqueren des Barrens
- Schwingen
- Grätschsitz
- Außenquersitz rechts und links
- Abgang Kehre
- Abgang Wende
- Durchstützeln vorwärts
- Schulterstand (Oberarmstand)
- Schulterstand (Oberarmstand)mit Rolle vorwärts

Reck:

- Verschiedene Schwungübungen
- Rolle vor- und rückwärts
- Unterschwung
- Aufschwung
- Umschwung
- Mühle
- Verschiedene Hilfestellungen

3. LEICHTATHLETIK

Laufen:

- Sammeln vielseitiger Lauferfahrungen durch kleine Spiele, Lauf ABC
- Kurzstreckenlauf (60m Sprint)
- Langstreckenlauf (Dauerlauf: Dauerläufe bis zu 30 Minuten, Hindernisläufe)

Kugelstoßen:

- Technik

Springen:

- Weitsprung

4. KLETTERN

- Erlernen des Achterknoten und des Sicherns
- Einfache Tritt- und Grifftechniken
- Toprope Klettern

5. KONDITIONS- und KOORDINATIONSTRAINING

- Kräftigungsübungen für Arme, Beine, Po, Bauch und Rücken (mit und ohne verschiedenen Kleingeräten)
- Stabilisationsübungen
- Seilspringen
- Hindernisparcour
- Jonglieren mit Tüchern und Bällen
- Übungen mit der Koordinationsleiter

6. TANZEN

- Erlernen des Walzerschrittes
- Erlernen des Boarischen

8. GESELLSCHAFTLICH BILDUNG

Bereich Gesundheit: Zusammenstellung verschiedener Ganzkörpertrainings mit und ohne Geräte (vorwiegend Kräftigungstraining mit Eigengewicht, Übungen zur Körperspannung, Haltungs- und Yogaübungen, richtiges Atmen…)
Bereich Persönlichkeit und Soziales: Beobachtungen und Reflexionen über bzw. während verschiedener kleiner Spiele und Gemeinschaftsübungen; Turnen mit Grundschulkindern (Gestaltung einer gemeinsamen Turnstunde sowie eines Sporttages)

Die Schüler*innen zeigten während des Schuljahres Interesse und Freude am Sportunterricht, sie bewiesen großen Einsatz, Motivation und Ehrgeiz.

Die Fachlehrperson
Gaisler Petra

Sozialwissenschaften und Philosophie
5 Ga – Lehrkraft: Zitturi Barbara

Allgemeines

Die Klasse 5 Ga setzt sich aus 21 Schülerinnen und drei Schülern zusammen. Der Großteil der Klasse hat sowohl in Sozialwissenschaften als auch in Philosophie ein gutes oder auch sehr gutes Leistungsniveau.
Die Klasse ist sehr engagiert und interessiert an ausgewählten Themen im Unterricht dabei, die Mitarbeit ist durchwegs gut. Der größere Teil der Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht. Einige versuchen auch selbst Verbindung innerhalb der unterschiedlichen Unterrichtsfächer herzustellen. Andere sind eher ruhig und äußern sich seltener zum Unterrichtsstoff. Erteilte Arbeitsaufträge werden zur Zufriedenheit ausgeführt. Die Schülerinnen und Schüler harmonieren gut untereinander und verhalten sich höflich und respektvoll.

Besonderer Fokus wurde in meinem Fachbereich v.a. auf das vernetzte Denken gelegt. Dabei ging es verstärkt darum die aktuellen gesellschaftlichen Fragen mit der konkreten Lebenswelt zu verbinden und einen besseren gesamtgesellschaftlichen Überblick in ausgewählte Themen zu erhalten. Womit die Schüler und Schülerinnen die Fähigkeit entwickeln sollten, ihre eigenen Lebensumstände in gesamtgesellschaftliche Phänomene einordnen zu können. Gleichzeitig soll dadurch das fächerübergreifende Denken gefördert werden. Weiters sollten sie selbstständig Lernweisen erproben und erlernen, selbst aktiv, ohne strenge Vorgaben, Lernstoff aufzubereiten. Damit möchte eine verantwortungsvolle und selbstständige Lern- und Lebensweise unterstützt werden, wobei auch aufgezeigt werden kann, welches Potential in den Schüler und Schülerinnen schlummert.

Unterrichtsmethoden und Lehrmittel

Die Schüler und Schülerinnen erhielten Materialien aus unterschiedlichen Quellen. Neben Schul-und Fachbüchern dienten auch Spielfilme, Dokumentationen, Kurzvideos, Zeitschriftenartikel sowie aus eigener Hand zusammengestelltes Material als Grundlage für den Unterrichtsstoff. Die Schüler und Schülerinnen haben diese jeweils zum Thema passend erhalten. Die Lernenden sollten den in der Theorie durchgenommen Stoff jeweils praktisch anwenden, dies geschah anhand der Bearbeitung von Fragen, Diskussionen und Diskussionsgruppen, effektives Ausführen eines Experimentes, schriftlicher Bearbeitung mehrerer Themen, indem Texte dazu verfasst werden mussten oder indem gesellschaftliche Beispiele passend zum Thema erörtert wurden.
Weiters mussten die Schüler und Schülerinnen selbst zu ausgewählten Themen Informationen suchen, wobei sie jeweils theoretische Strömungen mit praktischen Beispielen in Verbindung setzten.
Im Unterricht selbst war es wichtig, dass sich die Schüler und Schülerinnen jeweils selbst einbringen und wenn möglich auch Verbindungen zu ihrer eigenen Lebenswelt herstellen konnten.

Auswahl einiger Fachbücher, die zur Vorbereitung verwendet wurden:

Sozialwissenschaften:

- Das Soziologie-Buch. -Dorling Kindersley Verlag, 2016
- Hobmair, Hermann: Soziologie. -Bildungsverlag EINS, 2019.
- Rettenwender, Elisabeth: PSYCHOlogie. -Veritas, 2015
- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. -Rowohlts Enzyclopädie, 2007
- Harari, Yuval Noah: Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. –C.H.Beck, 2019
- Spitzer, Manfred: Digitale Demenz. -Droemer, 2014.
- Watzlawick, Paul: Wie wirklich ist die Wirklichkeit. -Piper, 2009.
- Artikel aus ausgewählten Zeitschriften: Die Zeit, Spiegel, GEO, u.ä.
- Videos aus ausgewählten Kanälen: Zdf-Doku, das Erste

Philosophie:

- Precht, Richard David: Warum gibt es alles und nicht nichts? -Goldmann 2015
- Das Philosophie-Buch. -Dorling Kindersley Verlag, 2011
- Artikel aus ausgewählten Zeitschriften: Die Zeit, Spiegel u.ä.
- Videos aus ausgewählten Kanälen: Sternstunden Philosophie, YouTube, StreetPhilosophy

Erreichte Ziele und Kompetenzen

Die Schüler und Schülerinnen haben innerhalb des Jahres an Selbstständigkeit gewonnen und schaffen es schneller und leichter Verbindungen herzustellen. Innerhalb der Klasse haben sie es geschafft zusammenzuarbeiten und gemeinsam spezielle Lernmethoden umzusetzen. Sie sind fähig selbstständig Theorien zu verstehen bzw. sich um effiziente Hilfe zu bemühen, falls sie diese nicht verstehen können oder sich einzugestehen, dass sie mit einer Thematik überfordert sind. Ebenfalls haben sie gelernt, Theorien mit aktuellen Themen zu verbinden und es geschafft, ihren Horizont individuell zu erweitern, sodass sie ihr eigenes Lebensumfeld in einen größeren gesellschaftlichen Kontext einbetten können.

Gesellschaftliche Bildung

Die Gesellschaftliche Bildung war jeweils Teil der unterschiedlichen inhaltlichen Thematiken. Die Themen der gesellschaftlichen Bildung und der Inhalte der 5. Klassen überschneiden sich stark miteinander, dies gilt sowohl für Philosophie als auch für Sozialwissenschaften. Durch den zusätzlichen Fokus, der auf praktische und aktuelle gesellschaftliche Prozesse im Unterricht gelegt wird, wurden die Themenbereiche der gesellschaftlichen Bildung durchwegs behandelt.

Lernzielkontrolle und Bewertung

Die Schüler und Schülerinnen wurden sowohl in ihrer schriftlichen als auch mündlichen Ausdrucksweise zum Fach überprüft. Einerseits wurde die Leistung durch gezielte Tests abgefragt, diese fanden in den Unterrichtsstunden statt. Andererseits hatten die Schüler und Schülerinnen, die Möglichkeit schriftliche Hausarbeiten zu gezielten Themen zu verfassen, die bewertet wurden. Vor allem die schriftlichen Arbeiten dienten gezielt als Vorbereitung für die staatliche Abschlussprüfung.
Durch Kurzreferate zu ausgewählten aktuellen Themen und Theorien sowie durch Diskussionen wurde die Ausdrucksfähigkeit und das Fachwissen der Studierenden im mündlichen Bereich überprüft.
Des Weiteren hatten die Schülerinnen und Schüler jederzeit die Möglichkeit, sich mündlich prüfen zu lassen, wofür mit ihnen gemeinsam jeweils ein Prüfungstermin vereinbart wurde.
Eine mündliche Simulation zur Abschlussprüfung wird für das Ende des zweiten Semesters geplant werden. Anhand von Diskussionen auf der Grundlage von ausgewählten Impulsmaterialien werden v.a. im zweiten Semester Diskussionen stattfinden.

Gestaltung des Unterrichtes

Lerninhalte

Sozialwissenschaft

- Globalisierung
    - Global Village
    - Arten von Globalisierung
    - Chancen und Gefahren
    - Zunehmende Technisierung
    - Ulrich Beck, Zygmunt Baumann, Georg Ritzer (McDonaldisierung), Immanuel Wallerstein
    - Ausgewählte Fokusthemen Bearbeitung anhand von Referaten
        - Klimawandel / Regenwald
        - McDonaldisierung
        - Welthandel
        - Globalisierung und Sport
        - Kulturelle Globalisierung

- Empirische Sozialforschung
    - Allgemeine Einteilung in qualitative und quantitative
    - Beobachtung und Feldforschung
    - Befragung
    - Inhaltsanalyse
    - Schwierigkeiten der Sozialforschung

- *Massenmedien (geplant für Mai/Juni)*
    - *Kommunikationsmodelle (Watzlawick, Sender-Empfänger, Schulz v. Thun)*
    - *Definitionen von Medien*
    - *Ausgewählte Themen und Theoretiker (Marshall McLuhan, Social Media)*

- Migration
    - Allgemeine Definition
    - Zygmunt Baumann
    - Arten von Migration
    - Aktuelle Migrationszahlen und Strömungen
    - Multikulturalität
    - Folgen von Migration
    - Ausgewählte Theoretiker (Elijah Anderson)

- *Staat und Bürger (geplant für Mai/Juni)*
    - *Aufbau*
    - *Demokratiemodelle und Wohlfahrtsstaat*
    - *Macht und Machtstrukturen*
    - *Ausgewählte Theoretiker (Goffman, Foucault)*
    - *Tertiärer Sektor*
    - *Staat und Multikulturalität*

- *Aktuelle Arbeitswelt (geplant für Mai/Juni)*
    - *Was ist Arbeit*
    - *Herausforderungen und Veränderungsprozesse*
    - *Arbeitslosigkeit*
    - *Soziale Schichtung und Ungleichheit*
    - *Aktuelle soziologische Theorien*

Philosophie

- Philosophische Methoden angewandt:
    - Gedankenexperiment
    - Philosophischer Essay
    - Perspektivenwechsel
    - *Logische Schlussfolgerung (geplant Mai/Juni)*

- Kant: kategorischer Imperativ

- Staatstheorien
    - Mill
    - Hegel
    - Schopenhauer
    - Marx

- Utilitarismus
    - Bentham
    - Mill

- Ausgewählte Theoretiker, die durch Referate bearbeitet wurden:
    - Mary Wollstonecraft
    - Marx
    - Nietzsche
    - Hegel
    - Schopenhauer

- Ausgewählte Themen, die im Hinblick auf die mündliche Maturaprüfung durch Referat bearbeitet wurden:
    - Gleichberechtigung
    - Demokratie und Diktatur
    - Krieg und Frieden
    - Nachhaltigkeit
    - Globalisierung
    - Persönlichkeiten

- Ethik
    - Tierethik: Singer, Kant, Precht
    - *Medienethik* (*geplant: Mai/Juni)*
    - *Sterbehilfe* (*geplant: Mai/Juni)*

- Sozialismus/Marxismus: Marx
- *Kulturkritik: Nietzsche (geplant: Mai/Juni)*
- *Sprachphilosophie: Wittgenstein (geplant: Mai/Juni)*
- *Existenzphilosophie: Sartre, Beauvoir (geplant: Mai/Juni)*
- *Anthropologie: Arendt*

Schulergänzende Projekte

Im Laufe des Schuljahres wurden folgende fachspezifische Projekte/Lehrfahrten durchgeführt:

Sozialwissenschaften:
- Vorleseaktion in Grundschulen (Mai-Juni 2023)
- Besuch eines Psychologen als Einblick in den Ausbildungsweg und Arbeitsalltag (Februar 2023)
- Durchführung und Auswertung eines Krisenexperimentes (November 2022)

Philosophie:
- Philosophischer Spaziergang

Die Fachlehrperson
Zitturi Barbara Colette

Volkswirtschaft und Recht
5 Ga – Lehrkraft: Mutschlechner Kathrin

Klassensituation

Die Klasse 5 Ga besteht aus 21 Schülern-innen (18 Schülerinnen und 3 Schüler). Ich konnte diese Klasse insgesamt drei Schuljahre (3-5. Klasse) unterrichten und es war mir dadurch möglich, ihre persönliche Entwicklung mitzuverfolgen und zu erleben. Die Schüler-innen verhielten sich mir gegenüber immer höflich und korrekt.
Die Schüler-innen arbeiteten unterschiedlich aktiv im Unterricht mit: einige waren aufmerksam und arbeiteten konstant mit, andere jedoch verhielten sich sehr passiv, waren teilweise unkonzentriert oder mit den Gedanken irgendwo anders. Dieses Verhalten spiegelte sich auch in den Noten wieder. Das Leistungsgefälle war relativ groß – von knapp genügenden bis sehr guten Leistungen ist hier die Rede. Kritisches Hinterfragen und näheres Auseinandersetzen mit politischen und wirtschaftlichen Inhalten über das Gelernte hinaus schafften nur ein paar wenige Schüler-innen.
Der Schulbesuch war bei fast allen Schülern-innen konstant.
Die Schüler-innen hatten jederzeit die Möglichkeit, eine Lernberatung in Anspruch zu nehmen, die jedoch von niemanden genutzt wurde, da wir in den Unterrichtsstunden Lerninhalte mehrmals besprachen und wiederholten. Die Chance, negative Noten durch eine freiwillige Prüfung aufzuholen, nutzten die betroffenen Schüler-innen.
Die verschiedenen Arbeitsaufträge wurden von fast allen Schülern ordentlich und vollständig erledigt, mit einigen wenigen Ausnahmen.
Im Fach VWR, für welches im Triennium drei Wochenstunden vorgesehen ist, wird auch großen Wert auf das Verfolgen des tagespolitischen Geschehens gelegt. Leider hielt sich der Einsatz und Wille der Schüler-innen in Grenzen. Erst in der 5. Klasse zeigten ein paar Schüler-innen Motivation und konnten ihre Kenntnisse in den Unterricht miteinbringen.

Allgemeine Zielsetzungen des Faches

Das Fach VWR zielt darauf ab, den Schülern-innen die zahlreichen rechtlichen Bestimmungen näher zu bringen, sodass sie mit Rechtsquellen autonom umgehen, sie interpretieren und auf Fallbeispiele oder politische Ereignisse anwenden können. Dasselbe gilt für die zahlreichen wirtschaftlichen Modelle und Theorien.

Deswegen wurde sowohl in Recht als auch in Volkswirtschaft neben der Vermittlung der theoretischen Inhalte großer Wert auf den Praxisbezug und auf die Aktualität gelegt.

Die Zielsetzungen sind folgende:

- die Grundprinzipien der Verfassung, die Rechte und Pflichten der Staatsbürger (auch in der europäischen Dimension) zu erfassen
- die Verfassungsorgane und deren Beziehungen zueinander zu kennen
- die Bedeutung und Wichtigkeit der Sozialstaatlichkeit als Merkmale eines demokratischen Staates zu erkennen
- nachhaltige Entscheidungen zur Verminderung von Entwicklungsunterschieden und zur Förderung der Ressourcenschonung nachzuvollziehen
- die Mechanismen des Zusammenspiels von Wirtschaft und Recht auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu erkennen

Fachspezifische Kompetenzziele

- Sich einer angemessenen Sprache (Schriftsprache) bedienen, welche Ausdruck einer spezifischen Fachkompetenz sein sollte
- Erweiterung der Sprachkompetenz durch das Erlernen der einschlägigen Fachterminologie
- Sich in der politischen und wirtschaftlichen Realität orientieren können und Zusammenhänge erkennen und begreifen
- Hemmschwellen im Zusammenhang mit der Erarbeitung von Sachverhalten aus den einschlägigen Rechtsquellen und Fachtexten abbauen
- Selbständiges Einholen, kritisches Bewerten und Beurteilen von Informationen
- Aktuelle tagespolitische Ereignisse begreifen und bewerten (Beitrag zur politischen Bildung)
- Sich als mündiger Bürger an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen beteiligen und verantwortungsbewusst handeln
- Sozialkompetenzen (partnerschaftliches Lernen, Teamarbeit, Kommunikations- und Diskussionsfähigkeit) zu üben und zu festigen.

Unterrichtsformen und -methoden, didaktische Hilfsmittel

Ich arbeitete Großteils anhand von eigens von mir zusammengestellten Unterlagen oder mit Skripten, welche den Fachlehrpersonen vom Pädagogischen Institut zur Verfügung gestellt werden. Entweder besprach ich die Inhalte mittels Lehrergespräch in der Klasse oder sie erhielten Fragenkataloge oder Arbeitsaufgaben, die sie allein oder in Partnerarbeit bearbeiteten.
Als die zwei Arten des Gerichtsverfahrens (Straf- und Zivilprozess) durchgenommen wurden, stellten die Schüler-innen, eingeteilt in zwei Gruppen, den Prozess in Theaterform vor.
Wenn es sich anbot, versuchte ich den Lernstoff mit Hilfe von Kurzvideos verständlicher zu gestalten. Grundsätzlich wurde immer das tagespolitische Geschehen in den Unterricht eingebaut und Verbindungen und Zusammenhänge der einzelnen Module (auch in Zusammenhang mit anderen Fächern) aufgezeigt.
Gegen Ende des zweiten Semesters wird begonnen, mit Impulsmaterialien zu arbeiten. Die Schüler-innen müssen, ausgehend von diesem, verschiedene Lerninhalte des Faches miteinander verknüpfen.
Es ist auch ein Besuch des Südtiroler Landtages (am 09.05.23) geplant und im Unterricht werden der Weg Südtirols zur Autonomie mit Hilfe eines kurzen Films, die Besonderheiten unseres Autonomiestatuts und der Südtiroler Landtag vorgestellt.
Weitere Aktivitäten, welche ich im Laufe des Schuljahres geplant und durchgeführt habe waren:

- Besuch der Aufführung des Theaterstücks „72 Stunden – Eine Anklage“ im Stadttheater Bruneck
- Kinobesuch im Rahmen des OEW-Filmfestivals – Film „Percy“ und die Nachbereitung im Rahmen eines Workshops

Bewertungskriterien

- Verständnis der erlernten Materie
- Allgemeine Sprachkompetenz
- Anwendung der Fachterminologie
- Kenntnis der Fachterminologie in beiden Landessprachen
- konkretes Eingehen auf Fragestellungen
- Formulierung von schwierigen Sachverhalten in eigenen Worten
- Modulübergreifendes Denkvermögen
- Erfassen von fächerübergreifenden Zusammenhängen
- Anwendung der Lerninhalte auf konkrete Fallbeispiele
- Präsentation (bei Referaten, Gruppenarbeiten u.a.m.)
- Beachtung der Arbeitshinweise

Im ersten Semester wurden mindestens zwei Bewertungselemente pro Schüler-in gesammelt, im zweiten mindestens drei.

Die Bewertungen wurden auf verschiedene Art und Weise gesammelt:

- schriftliche Testarbeiten: Hier wurden offene Fragen, Richtig/Falsch- Aussagen mit Korrektur der falschen Aussagen und Multiple-choice Fragen gestellt, sowie mussten Begriffe und Definitionen zugeordnet werden.
- Theaterspiel – Zivil- und Strafprozess

1. Arbeitsaufträge zu verschiedenen Themen
2. Erarbeitung von Texten und Darlegung des Inhalts in eigenen Worten

In die Endbewertung wurde das Gesamtbild des/der Schülers-in miteinbezogen.

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Die Schüler-innen werden im Laufe des Monats Mai eine Probearbeit im Fach VWR schreiben, nach denselben Erfordernissen und unter denselben Voraussetzungen wie bei der Abschlussprüfung (Simulation).
Um die Schüler-innen bestmöglich auf die Oberschulabschlussprüfung vorzubereiten, wird mit ihnen das mündliche Prüfungsgespräch ausgehend von Impulsmaterialien fächerübergreifend geübt.

Lerninhalte aus Volkswirtschaft und Recht

1. Der Staat

- Bestandteile des Staates: Staatsgebiet, Staatsvolk, Staatsgewalt (und Organisation der Staatsgewalt)
- Die Staatsbürgerschaft: Erwerb der Staatsbürgerschaft (ius sanguinis, ius soli, Antrag um Zuerkennung der Staatsbürgerschaft)
- Die Staats- und Regierungsformen (Monarchie – Republik – Diktatur – Demokratie)
- Staatsformen: Einheitsstaat, Staatenbund, Staatenverbund, Bundesstaat

2. Die italienische Verfassung - Skriptum

- Definition von Verfassung (la Costituzione)
- Albertinisches Statut – heutige Verfassung: Unterschiede
- Die Grundprinzipien unserer Verfassung
- Die Rechte und Pflichten der Bürger:

  die bürgerlichen Beziehungen
  gesellschaftliche Beziehungen
  wirtschaftliche Beziehungen
  politische Beziehungen
  Pflichten der Bürger

- Die Organe des Staates:

- <u>Das italienische Parlament (il Parlamento)</u>

  Die Zusammensetzung des Parlaments
  Das Wahlrecht
  Die Aufgaben des Parlaments
- <u>Die Regierung (il governo o il Consiglio dei ministri)</u>

  Allgemeines
  Die Zusammensetzung der Regierung
  Die Regierungsbildung
  Die Aufgaben der Regierung
  Regierungskrisen
  Gründe für die Instabilität der italienischen Regierungen

- Der Präsident der Republik (der Staatspräsident) (Presidente della Repubblica)
    - Allgemeines
    - Die Wahl des Staatspräsidenten
    - Die Zuständigkeiten des Staatspräsidenten
    - Die Verantwortlichkeit des Staatspräsidenten
    - Die politische Rolle des Staatspräsidenten
- Der Verfassungsgerichtshof (Corte Costituzionale)
    - Allgemeines
    - Die Zusammensetzung des Verfassungsgerichtshofes
    - Die Aufgaben des Verfassungsgerichtshofes
- Hilfs- und Kontrollorgane der Regierung
    - Der Staatsrat
    - Der Nationale Rat für Wirtschaft und Arbeit
    - Die Staatsadvokatur
    - Der Rechnungshof
- Das Verhältnis zwischen Staat und Gebietskörperschaften – Dezentralisierung
- Die judikative Gewalt
    - Aufgabe der Rechtsprechung
    - Der Richterstand
    - Aufbau der Gerichte

3. Die UNO (Die Vereinten Nationen)

- Gründungsgeschichte der VN
- Mitglieder der UNO
- Die Charta der VN
- Die Organe der UNO:
  - Die Generalversammlung
  - Das Sekretariat
  - Der Sicherheitsrat
  - Der Wirtschafts- und Sozialrat
  - Der Internationale Gerichtshof (IGH)
- Nebenorgane und Sonderorganisationen der UNO
- Arbeit und Ziele der VN
- Die Friedenssicherung als Hauptaufgabe
- Die Blauhelme
- Kritik an der UNO

4. Die Globalisierung (Skriptum) und die Nachhaltigkeit

- Definition von Globalisierung
- Auswirkungen der Globalisierung auf Wirtschaft, Politik, Kultur, Gesellschaft und Umwelt
- Die Regionalisierung und die Freihandelszonen
- Der Protektionismus – tarifäre und nicht tarifäre Handelshemmnisse
- Die Nachhaltigkeit als Kennzeichen eines qualitativen Wirtschaftswachstums
  - Definition von Nachhaltigkeit und ihre Dimensionen
  - Die Agenda 2030

5. Wirtschaftliche Integration – internationale Organisationen

- G7, G8 und G20 als informelle Zusammenschlüsse von Staaten
- OECD: Ziele und Aufgaben
- OPEC
- Die WTO (Welthandelsorganisation) und die Abkommen GATT, GATS und TRIPS
- IWF und Weltbank als Sonderorganisationen der UNO: Ziele und Aufgaben, Kritik

6. Die Europäische Union (EU) * noch zu behandeln

- Was ist die EU eigentlich?
- Wichtige Organe der EU – Zusammensetzung und Aufgaben
  - Der Europäische Rat
  - Das EU-Parlament
  - Der Rat der Europäischen Union (oder Ministerrat oder Rat)
  - Der Europäische Gerichtshof (EuGH)
  - Die EU-Kommission
- Der europäische Binnenmarkt: freier Personen-, Waren- und Dienstleistungsverkehr
- Die Unionsbürgerschaft und ihre Vorteile
- Kritik an der EU

7. Der Sozialstaat

- Die Entstehung des Sozialstaates
- Wesensmerkmale des Sozialstaates
- Die sozialen Grundrechte und ihre Kennzeichen
- Soziale Gerechtigkeit
- Die Sozialstaatlichkeit als Rückgrat der Demokratie
- Sozialer Schutz als Investition in die Menschenwürde
- Soziale Sicherheit durch Maßnahmen der Vorsorge und Fürsorge – INPS und INAIL
- Prinzip der Subsidiarität
- Die Krise des Sozialstaates Italien
- Die Globalisierung und der Sozialstaat

8. Die soziale Marktwirtschaft und die Wirtschaftspolitik

- Grundsätze der sozialen Marktwirtschaft
- Wirtschaftspolitische Ziele:
  - Das „magische“ Vieleck
  - Zielbeziehungen: Zielharmonie und Zielkonflikte
- Wirtschaftspolitische Strategien:
  - Die angebotsorientierte Wirtschaftspolitik nach Milton Friedman
  - Die nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik nach John Maynard Keynes
- Teilbereiche der Wirtschaftspolitik:
  - Geldpolitik
  - Arbeitsmarktpolitik
  - Einkommenspolitik (Einkommensverteilung und -umverteilung)
  - Umweltpolitik (Nachhaltigkeit); stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit – ein Widerspruch?

Fächerübergreifende Schwerpunktthemen für die 5. Klassen SoGym

Im Fach VWR können viele Lerninhalte den verschiedenen Schwerpunktthemen (s. allgemeiner Bericht des Klassenvorstandes) zugeordnet werden.
Die Möglichkeiten wurden den Schülern-innen im Rahmen des Fachunterrichts immer wieder aufgezeigt und dargelegt.

Gesellschaftliche Bildung

Alle Lerninhalte aus VWR decken zahlreiche Aspekte der gesellschaftlichen Bildung ab. Bewertet wurde diesbezüglich ein Arbeitsauftrag (Artikel aus „Der Spiegel“) zum Thema „Wirtschaftsordnungen – Alternativen zum System des Kapitalismus“.

Die Fachlehrperson
Mutschlechner Kathrin

FÜL: Informations- und Kommunikationstechnologien
5 Ga – Lehrkraft: Elliscasis Maria

1. Allgemeine Hinweise

FÜL/IKT umfasst in der 5. Klasse SOGYM **eine Wochenstunde**. Die Stunde fand jeweils am Donnerstag von 08:00 bis 08:50 Uhr statt.
Die Ergebnisse der Bewertungen fließen in den Bereich der Gesellschaftlichen Bildung ein.

Klassensituation

Der überwiegende Teil der Klasse zeigt ein ausreichendes bis gutes Leistungsniveau. Ein kleiner Teil der Klasse hat sogar sehr gute Leistungen erbracht.
Der Großteil der Klasse folgte dem Unterricht mit Interesse und bereitete sich auch gut auf Tests und Wiederholungsarbeiten vor. Einige SchülerInnen stehen dem Umgang mit dem Computer noch kritisch gegenüber und mussten auch dementsprechend motiviert werden.
Die SchülerInnen verhielten sich der Lehrkraft gegenüber sehr höflich und respektvoll.
Die Mehrzahl der SchülerInnen weist eine regelmäßige Anwesenheit im Unterricht auf, nur wenige waren des Öfteren abwesend.

2. Ziele des Faches

Neben den allgemeinen, vom Klassenrat bzw. vom Lehrerkollegium festgelegten Unterrichts- und Erziehungszielen wurde besonders Wert auf den verantwortungsbewussten und medienkompetenten Umgang mit Medieninhalten gelegt. Dabei sollen Schüler/innen Medien kritisch und selbstbestimmt für sich nutzen und mit ihren Risiken umgehen. Die SuS sollten Fähigkeiten und Kompetenzen besitzen, um sich in einer digitalisierten Welt zurecht zu finden.
Medienkompetenz soll insgesamt dazu befähigen, die neuen Möglichkeiten der Informationsverarbeitung souverän zu nutzen.

3. Besondere Schwerpunkte

<u>Umgang mit Office365 - TEAMS</u>

- Die SchülerInnen haben kollaborative Systeme für die Kommunikation und Zusammenarbeit kennengelernt und ergebnisorientiert eingesetzt. Dabei wurden auch alle Regeln der Netiquette beachtet.
- Die SchülerInnen sind imstande, in digitalen Kommunikations- und Kollaborationsräumen (z. B. Teams) Informationen abzurufen, auch für andere bereitzustellen und entsprechend zu sichern.
- Die SchülerInnen haben Cloud-Dienste (One-Drive) kennengelernt und für die Verwaltung von Dokumenten verantwortungsvoll genutzt.

Die Kommunikations- und Zusammenarbeitsplattform „TEAMS“ wurde als Ergänzung zum Präsenzunterricht eingesetzt, vor allem für Kommunikation zwischen SuS und der Lehrperson. Durch Teams war es möglich an gemeinsamen Projekten und Dokumenten zu arbeiten.

Abgelegte ECDL-Prüfungen
7 Schüler/innen der Klasse konnten das Zertifikat für den ECDL-Base erlangen. Der Rest der Klasse zeigte wenig Interesse den ECDL-Base zu absolvieren. Einige haben sogar begonnen und haben sich danach abgemeldet.
Der ECDL-Base beinhaltet folgende Module: Computergrundlagen, Online-Grundlagen, Word und EXCEL.

4. Geübte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden

PRÄSENZUNTERRICHT

Die SchülerInnen der 5. Klassen verfügen in FÜL/IKT über kein Lehrbuch. Meist wurden vorgefertigte Unterlagen ausgeteilt bzw. am PC erstellt und ausgedruckt. Im PC-Raum befindet sich ein Klassensatz „ECDL Base kompakt" – mit Windows 10 und Office 2016.

Bei neuen Lerninhalten wurden Beispiele gemeinsam am PC erarbeitet bzw. am Beamer mittels Schritt-für-Schritt-Instruktion vorgezeigt und die theoretischen Grundlagen erläutert.
Durch das selbständige Erarbeiten von Arbeitsaufträgen konnten die SchülerInnen Querverknüpfungen zu anderen Programmen oder fachlichen Inhalten herstellen.
Die SchülerInnen hatten auch Lerninhalte in Einzel- bzw. in Gruppenarbeiten zu bearbeiten, damit das selbstständige Arbeiten geübt wurde.

Die Erörterung der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgten Großteils über schriftliche Zusammenfassungen, Übungen, Bildschirmpräsentationen, Skizzen bzw. Graphiken, welche von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt wurden.

Digitales Register

Das digitale Register wurde als Plattform für Information, Mitteilungen, Bereitstellung und Rücksendung von Lerninhalten genutzt. Aufgaben konnten den SchülerInnen online zugestellt werden, von diesen bearbeitet und wieder ins digitale Register hochgeladen werden. Die Arbeitsaufträge wurden korrigiert, bewertet und mit entsprechenden Rückmeldungen an die einzelnen SchülerInnen über das digitale Register zurückgeschickt:

- Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien (in Form von Dateien jeglicher Art, Links oder auch nur „geschriebenen Textes")
- Festlegung Hausaufgaben über den Kalender (Bleistiftsymbol)
- Festlegung Hausaufgaben für alle oder nur einzelne Schüler einer Klasse
- Anmerkung einer Videokonferenz über den Kalender (Symbol Kamera)
- Online-Abgaben über das digitale Register – Verbesserung und Rückmeldungen im jeweiligen Infofeld des Schülers
- Kontrolle der Hausaufgaben über die „Hausaufgabenübersicht"
- Abgabe von Testarbeiten während einer Videobesprechung über das Digitale Register
- Festhalten von Beobachtungen (z. B. regelmäßige Teilnahme an den Videobesprechungen)
- Versenden von Mitteilungen mit eventuellem Anhang an Schüler, sowie auch an Lehrpersonen

5. Behandelte Lerninhalte bzw. Unterrichtseinheiten

Zum Zeitpunkt der Abgabe des Programmes sind einige Lerninhalte (rot hinterlegt) noch nicht behandelt worden. Soweit die Zeit es zulässt, werden diese bis zum Ende der Schulzeit noch in vollem Umfang behandelt.

Thema/Inhalt	Zusatz-Informationen
COPERNICUS – ARBEITSSICHERHEIT - SPEZIFISCHE RISIKEN – TEIL 2 18 Lernmodule - Teilnahmebestätigung 4 Stunden - ATECO 2007 Sektor K, L, O, P Registrierung und Einführung, ABSCHLUSSTEST an der Schule	**GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG** **Naturwissenschaften** **Sept./Okt./Nov. 2022**
Office 365 - PLATTFORM - MICROSOFT TEAMS	**Sept. 2022**
Vorbereitung auf ECDL-Base (Europäische Computerführerschein) – Prüfungen am BBZ Bruneck Modul 1 - Computergrundlagen Modul 2 - Online-Grundlagen Modul 3 - Textverarbeitung Modul 4 - Tabellenkalkulation	**Präsenzunterricht** **Sept./Okt. 2022**
Verfassen eines Praktikumsberichtes (2wöchiges Praktikum) **Layoutgestaltung** (formelle Gestaltung des Berichtes mit Deckblatt, automatisches IHV, korrekte Aufbau des Fließtextes, Zitieren von fremden Quellen, Einfügen und Beschriftung von Abbildungen, Tabellen, Diagrammen, Einfügen eines automatischen Abbildungs- und Literaturverzeichnisses) **Inhaltlicher Aufbau** (Einleitung, Beschreibung des Praktikumsplatzes, Beschreibung der Tätigkeiten, Reflexion über die eigene Kompetenzentwicklung, Hard Skills, Soft Skills, Fazit)	**GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG** **Jän. 2023**
WORD 2019 (Fortgeschrittene Textverarbeitung) Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten (Facharbeit) – diese Inhalte wurden in der 4. Klasse besprochen (Zitierregeln usw.) Einblicke in 2 Zitierarten (amerikanische und deutsche Zitierweise) **WIEDERHOLUNG: Äußere Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit** • Umfang, Zeichen- und Dokumentformatierung, Gliederung • Einfügen von Fußnoten • Einfügen von Seitenzahlen • Silbentrennung, Seitenumbrüche • Einfügen von einem Abschnittswechsel (unterschiedliche Kopf- und Fußzeilen) • Einfügen, Formatieren und Beschriften von Grafiken und Abbildungen • Einfügen, Formatieren und Beschriftung von Tabellen • Zuweisen, Verändern von bestehenden Formatvorlagen • Erstellen von neuen Formatvorlagen • Erstellen und Aktualisieren eines automatischen Inhaltsverzeichnisses • Erstellen und Aktualisieren eines automatischen Abbildungs- und Tabellenverzeichnisses Recherche über ein zugewiesenes Thema mit anschließender Gestaltung eines mehrseitigen Dokumentes (Einhaltung aller Layoutregeln sowie das Anwenden einer korrekten Zitierweise)	**GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG** **Jän./Feb. 2023**
Recherche-Arbeiten – Gestaltung eines mehrseitigen Dokumentes (Zitierangaben) – schriftliche Ausarbeitung	**GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG** **Jän./Feb. 2023**

Thema/Inhalt	Zusatz-Informationen
Verwendung folgender Webseiten: • www.chiri.bz (Suchportal – für redaktionell geprüfte Informationen) • www.scribbre.de (Hilfe für das „Zitieren“) • www.canva.com (Erstellen von professionellen Deckblättern) Inhalt der Recherchen: Das Internet (Entstehung – geschichtliche Entwicklung), Fake News (Entstehung, Erkennen von Fehl- und Desinformation, Absichten, Einfluss auf die gesellschaftliche Meinungsbildung, Clickbaiting, Filterblase, Echokammer), Online-Riese Amazon (Global Player, Entstehung, Mechanismen und Strategien, Auswirkungen des Online-Shoppings), Künstliche Intelligenz (Bedeutung, Einsatz, wie Deep Fakes die Welt gefährden), Steve Jobs, Facebook, Twitter, Instagram, Elon Musk, Verschwörungstheorien (Begriffserklärungen, Erkennen von VT, Tipps, Faktencheck), E-Business, das Unternehmen „Google“, Jeff Bezos, Cybermobbing, Microsoft und Bill Gates, Tim Berners-Lee, Urheberrecht in Italien (Creative Commons Lizenzen), Wie finde ich, was ich suche (Suchmaschinen kompetent nutzen), Schönheit digital, Hass im Internet, Global Player (Bedeutung, Beispiele)	
Canva – Grafikdesign-Plattform Canva ist eine Grafikdesign-Plattform für die Erstellung von visuellen Inhalten. Die Software funktioniert nach dem Drag-and-Drop-Prinzip und beinhaltet bereits Vorlagen, Bilder, Schriftarten und Grafikelemente, die von den Nutzern verwendet werden können. Die Plattform kann als Webanwendung und mobile App verwendet werden.	**Febr./März 2023 (das Tool wird immer wieder bei Notwendigkeit eingesetzt)**
Der Europass – Kostenloses Online-Tool - https://europa.eu/europass/de/about-europass Anpassung des in der 4. Klasse erstellten Europasses	**GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG** **März/April 2023**
Mündliches Prüfungsgespräch „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ Erstellung Flyer/Folder/multimediale Präsentationen – als Ergänzung zu einem kurzen Referat über gemachte Erfahrungen, die sich auf ihre Entscheidungen zur zukünftigen Studien- und Berufswahl ausgewirkt haben.	**März/April 2023**
BILDSCHIRMPRÄSENTATIONEN MIT SWAY – APP (OFFICE365) – Powerpoint, Prezi … Berücksichtigung wesentlicher Aspekte bei Vorbereitung und Darbietung von Präsentationen	**Das gesamte Schuljahr**
Film – "Das Dilemma mit den Sozialen Medien" – "The Social Dilemma" DOKU-DRAMA: Negative Auswirkungen der sozialen Medien auf den Menschen Aufarbeitung und Diskussion in der Klasse – Dauer: 1 Stunde und 45 Minuten	**GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG** **Mai 2023**
Lernplattform – LMS (Learning Management System) – COPERNICUS PROJEKT - „eGovernment meets Schools“ Themenschwerpunkte: 1. Was ist SPID? 2. CIVIS und myCIVIS: so nutzen Sie die Online-Dienste der Autonomen Provinz Bozen 3. SPID-Registrierung mit dem Provider LepidaID: Online-Anmeldung mit Webcam-Erkennung 4. 18APP Kulturbonus: So geht's!	**GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG** **April/Mai 2023**

6. Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Im Rahmen der Vorbereitung auf das mündliche Abschlussgespräch wurde mit den SchülerInnen der „Europass“ erstellt bzw. Vorbereitungen (Flyer, Folder, multimediale Präsentationen) für ein kurzes Referat zum Thema „Arbeitswelt-Schule - Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ getroffen.

7. Gesellschaftliche Bildung

Die Themenschwerpunkte zur „Gesellschaftlichen Bildung“ (5. Klasse) befinden sich in der oben eingefügten Tabelle.

3. und 4. Klasse	• Urheberrecht – Verantwortungsbewusster Umgang mit fremdem Eigentum) • Arbeitsschutz – Allgemeine Ausbildung (Teil 1 – 4 Stunden) • Nutzung von kollaborativen Systemen und Clouddiensten (MS Office 365 – One Drive, Teams) • Erstellen von mehrseitigen Dokumenten (Deckblatt, Automatisches Inhaltsverzeichnis mit Gliederungsebenen, Einfügen und Beschriftung von Bildern, Automatisches Abbildungsverzeichnis, Deutsche Zitierweise und amerikanische Zitierweise) • Recherchearbeiten – Suchstrategien – Verwendung von Suchportalen mit redaktionell geprüften Informationen (Chiri.bz) • Das Protokoll (Dokumentationsfunktion) – Theorie und Praxis des richtigen Protokollierens • Der Europass (Europass-Lebenslauf erstellen)

8. Bewertung

Die Arbeit am PC wurde laufend überprüft, die Ergebnisse nach Abschluss kontrolliert. Für die Bewertung wurden Tests mit theoretischen Fragen und vor allem mit praktischen Inhalten aus der Praxis durchgeführt.

Im **theoretischen Teil der Arbeiten** kamen offene und auch geschlossene Fragen (Multiple-Choice-Fragen). Dabei wurde großer Wert auf die Kenntnis der behandelten Lerninhalte, das Beherrschen von Fachbegriffen, eigenständige und klare Formulierung der Gedanken, die Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem sowie die Fähigkeit zu logischen Verknüpfungen gelegt.
Im **praktischen Teil der Lernzielkontrollen** wurde auf Tipp- und Rechtschreibfehler, auf Anwendung der gelernten Methoden (Automatisierung von Vorgängen), auf richtige Anwendung der Sonderzeichen (DIN 5008), auf Schnelligkeit und Geschicklichkeit bei Anwendung von Befehlsfolgen und auf die Flexibilität bei Anwendung der Programme geachtet.
Bei **mündlichen Präsentationen** (z. B. bei Präsentationen mit Powerpoint, Prezi, Sway) wurde der Informationswert des Referates, der Umgang mit dem Programm, das Foliendesign, die Sprach- und Präsentationskompetenzen (Blickkontakt, Körperhaltung, Intonation usw.) bewertet.

Die aktive Teilnahme am Unterricht (Präsenz- und Fernunterricht), das Arbeitsverhalten in der Klasse, der Arbeitseinsatz, sowie das ökonomische Arbeiten am PC wurden bei der Endbewertung mitberücksichtigt. Auch die persönliche Entwicklung, die Lernfortschritte und das Lernverhalten im Laufe des Schuljahres flossen in die Gesamtbewertung ein.

Fördermaßnahmen für IntegrationsschülerInnen

Für alle lernschwachen SchülerInnen, sowie IntegrationsschülerInnen wurden verschiedene Fördermaßnahmen lt. „Individuellem Bildungsplan“ (siehe IBP) oder festgelegten Kriterien durch den Klassenrat angeboten.

9. Leistungsniveau

Die SchülerInnen arbeiteten zufriedenstellend bis sehr gut mit und lieferten teilweise gute Ergebnisse. Die Bereitschaft zur selbständigen Vertiefung bzw. Wiederholung verschiedener Sachverhalte war bei den meisten Schülern und Schülerinnen befriedigend bis gut. Einige SchülerInnen zeigten noch kleinere bis größere Unsicherheiten bei bestimmten Aufgabenstellungen und hätten diese durch eine intensivere Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themenbereichen verbessern können.
Besonders bei Gruppen- und Partnerarbeiten war die Klasse sehr aktiv.

Die Fachlehrperson
Elliscasis Maria